



75  
JAHRE

**75 JAHRE FRANKFURTER RUDER-CLUB v. 1884**

Dem Frankfurter Ruder-Club 1884 E. V. übermittle ich zu seinem 75jährigen Bestehen meine besten Wünsche. Er hat in den siebeneinhalb Jahrzehnten seit seiner Gründung viele schöne sportliche Erfolge erzielt. Den ersten Sieg errang der Sechsjährige bereits im Jahre 1890. Dann folgten in jedem Jahre weitere Siege und Meisterschaften. In den Siegerlisten des Neckar-Pokals, des Gerbermühlpreises, des Lahn-Pokals, des Großherzog-Achters, des Kaiser-Preises in Ems und vielen anderen erstklassig besetzten Vierer-Rennen auf Regatten in der Heimat und auswärts finden wir den Club, in manchen mehrere Male. Das alles konnte er nur dadurch erreichen, daß er immer wieder junge Menschen dem Rudersport zuführte und unter allen seinen Mitgliedern eine vorbildliche Kameradschaft pflegte. Ich wünsche dem Frankfurter Ruder-Club 1884 E. V. bis zum hundertjährigen Jubiläum viele weitere Erfolge und auch jenen guten Geist, der ihn groß werden ließ.

*Georg-August Zinn*

Hessischer Ministerpräsident

GELEITWORT! In diesem Jahre kann der Frankfurter Ruder-Club 1884 E. V. den 75. Jahrestag seiner Gründung festlich begehen. Ein solches Jubiläum ist stets Anlaß zu stolzer Besinnung auf das in der Vergangenheit Geleistete, aber auch eine Verpflichtung für die Zukunft.

Als dem Kultusminister dieses Landes liegt mir die Erziehung unserer Jugend besonders am Herzen und ich freue mich deshalb, daß der Frankfurter Ruder-Club einen großen Teil seiner Arbeit gerade seinen jugendlichen Mitgliedern widmet. Den in unserer Welt der Technik und Organisation hat der Sport eine wichtige pädagogische Aufgabe zu erfüllen.

Mit den besten Wünschen und Grüßen

Ihr

*Schütte*

Hessischer Kultusminister

JUBILÄUMSGRUSS! Väterlicherseits in den Berliner Rudersport, der um die Jahrhundertwende einen Höhepunkt erreicht hatte, liebevoll eingeführt, damals verbunden mit dem Spindlersfelder Ruderverein von 1878 in meiner Vaterstadt Köpenick und mit seinem größten Grünauer Erfolg im „Kaiservierer“ 1901, ist es mir ein besonderes Anliegen, dem Frankfurter Ruder Club 1884 e. V., seinen Senioren und seiner aktiven Mannschaft, zu seinem 75jährigen Jubiläum meine herzlichen Glückwünsche darzubringen. Ich weiß um die Rückschläge, die der jubelnde Club in seiner sportlichen Entwicklung durch den ersten Weltkrieg und durch den zweiten Weltkrieg erlitten hat. Umso erfreulicher ist der so wohl-gelungene Wiederaufbau.

Glückauf für eine an Erfolgen reiche Annäherung an das erste Jahrhundert!

*Dr. Walter Leiske*

Bürgermeister

**BEKENNTNIS ZU EINER TRADITION!** In zunehmenden Maße zieht das heutige Sportgeschehen weite Kreise der Bevölkerung in seinen Bann. Er beeinflußt darüber hinaus auch das öffentliche Leben. Und das ist gut so. Denn man muß die kleinen Entartungen, die es hier und da einmal gibt, gering schätzen, wenn man die hohen Ideale des Sports in den Vordergrund stellt und erkennt, nach welchen hervorragenden Gesichtspunkten die verantwortlichen Männer und Frauen den sportlichen Gedanken in die Tat umsetzen. Es kommt deshalb nicht von ungefähr, daß sich gerade der Rudersport zu den stolzen Tugenden des olympischen Sports bekennt.

Einer der Vereine, der nach solchen Gesichtspunkten geleitet wird und in dem die Aktiven nach den alten, bewährten Gesetzen ihren Sport ausüben, ist der Frankfurter Ruder-Club 1884. Gerade in den letzten Jahren hat der Verein, der seine Heimat im Frankfurter Rudererdorf am Main hat, durch schöne Erfolge in der Seniorsklasse von sich reden gemacht. Mit seinen Riemenbootmannschaften, deren Ruderarbeit stets ein ästhetisches Bild abgab, gehörte er in die erste Reihe der großen deutschen Rudervereine.

Nun feiert der Club sein 75jähriges Bestehen. 75 Jahre — man sagt das so einfach dahin, und doch sind diese Jahre eine Zeitspanne, die die schweren Gründerjahre genau so umfassen wie die Zeit der großen Erfolge und der herben Enttäuschungen. Das ist nun einmal Sportgesetz. In diesen 75 Jahren hat sich der Club eine Tradition erworben, auf die er stolz sein kann und zu der er sich gerne bekennt. Das hat nichts damit zu tun, daß er nicht auch dem fortschrittlichen Gedanken aufgeschlossen ist. Aber das ist das Positive des Rudersports: er verbindet Altes mit Neuem, er nimmt aus alten Erkenntnissen die Idee zu neuen Taten.

Da ist im Deutschen Ruderverband, dem ältesten deutschen Sportverband, genau so wie im Frankfurter Ruder-Club 1884. Und weil es so ist, kann man bei ihm mit Fug und Recht von einem guten Clubgeist sprechen. Die Altvorderen geben das sportliche Ziel an, die Jugend strebt danach, es zu erreichen. Wenn das für alle Zeiten so bleibt, braucht man sich um die Zukunft des Frankfurter Ruder-Clubs 1884 keine Gedanken zu machen.

Daß es so bleiben möge, ist der Wunsch des Deutschen Ruderverbandes, den er mit der Gratulation zum 75. Jubiläum verbindet.

*Dr. Walter Wülfig*

1. Vorsitzender des Deutschen Ruderverbandes

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE entbiete ich persönlich und im Namen des Bundesvorstandes und damit im Namen aller unserer Bundesvereine unserem Frankfurter Ruder-Club 1884 e. V. zum 75jährigen Vereinsjubiläum.

Mit diesen Glückwünschen verbinden wir einen besonderen Dank für all die Arbeit, die während dieser 75 Jahre zur Ehre des Rudersports und zum Wohle seiner jungen und alten Freunde unentwegt geleistet worden ist. Wir wissen, daß diese Arbeit in der ersten Zeit beste Pionierarbeit für den Rudersport im wahrsten Sinne des Wortes war. Wir wissen, daß diese Arbeit auch nicht immer leicht und nach äußeren zählbaren Merkmalen auch nicht immer und ohne weiteres erfolgreich war. Wir erinnern uns aber gerne mit Ihnen an die Tatsache, daß diese Arbeit stets von einem idealen sportlichen Geist und einem unverfälschten Sinn für eine treue Vereinsgemeinschaft geleistet worden ist, getreu der grundsätzlichen Aufgabe, über den Sport Menschen zu dienen und ihnen Werte nicht nur innerhalb des Sports, sondern für das Leben schlechthin zu vermitteln. Deshalb steht unter allen unseren Wünschen dieser voran: Möge auch in der Zukunft ein idealer Sportgeist und ein ausgeprägter Sinn für treue Vereinsgemeinschaft die unerschütterliche Grundlage für die weitere Arbeit unseres Frankfurter Ruder-Clubs 1884 e. V. sein und bleiben!

In sportkameradschaftlicher Verbundenheit

Ihr

*Heinz Lindner*

1. Vorsitzender des Landessportbundes Hessen e. V.

**D**er Frankfurter Ruder-Club 1884 sieht auf 75 Jahre seines Bestehens zurück. Er hat guten Grund, an diesem Tage auf die erfolgreiche Geschichte seiner Gemeinschaft mit stolzer Freude zurückzublicken.

Sie bietet ein leuchtendes Beispiel bester Ruderkameradschaft, erfolgreicher sportlicher Arbeit und freundschaftlichen Zusammenhaltens in guten und schweren Tagen.

Zwei Weltkriege, schwere Nachkriegsjahre und der Verlust des Clubheims mit allem Inventar bei den Luftangriffen gaben Gelegenheit, die starke Verbundenheit und Opferbereitschaft der Mitglieder zu bewähren. Heute steht wieder neu errichtet das Clubhaus, und ein guter Bootspark dient erneut sportlicher Arbeit. Daneben hat stets ein guter Ruderergeist in seinen Reihen geherrscht, und zahlreiche Siege auf vielen Regatten haben die sportliche Arbeit belohnt. Der Ruf eines erfolgreichen Rudervereins geht ihm bis weit ins Ausland voraus.

Der Hessische Ruder-Verband beglückwünscht sein Mitglied darum zu diesem Jubiläum auf das herzlichste und wünscht ihm noch manches Jahr froher Kameradschaft und viele Regattasiège.

*Dr. Lingnau*

Stadtrat i. R.

Vorsitzender des Hessischen Ruder-Verbandes

**W**enn der Frankfurter Ruderclub 1884 in diesem Herbst sein 75 jähriges Bestehen feiert, bietet das Anlaß, dem traditionsreichen Verein die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Der Verein hat gute und schwere Zeiten gehabt. Er mußte wiederholt die Unterkunft wechseln, um dem Anwachsen der Stadt gerecht zu werden. Mehrere Bootshäuser, darunter schwimmende, wurden gebaut und wieder abgebrochen, bis im Jahre 1913 dank der großen Opferbereitschaft der Mitglieder das jetzige Bootshaus im Rudererdorf an der Gerbermühle entstand. Die Folgen zweier Kriege, die das Leben im Verein fast zum Erliegen brachten, wurden durch die Tatkraft und den Wiederaufbauwillen im Verein überwunden.

Die sportlichen Erfolge des Vereins in 75 Jahren sind bedeutend. Auf allen deutschen Ruderplätzen und in den letzten Jahren auch im Ausland waren die Boote des Frankfurter Ruderclubs von 1884 erfolgreich. Im Jahre 1958 wurde die Achtermannschaft des Vereins in Vertretung der Frankfurter Farben Sieger im Paris-Frankfurterrudern in Frankfurt.

So hoffe ich, daß auch fernerhin dem „Club“, wie er in Ruderkreisen kurz genannt wird, beste Erfolge zuteil werden.

*Dr. Reinert*

Stadtrat

# E H R E N - P R Ä S I D I U M

- Dr. Georg August Zinn, Ministerpräsident des Landes Hessen, Wiesbaden  
Prof. Dr. Schütte, Minister für Erziehung und Volksbildung, Wiesbaden  
Werner Bockelmann, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main  
Dr. Leiske, Bürgermeister, Frankfurt am Main  
Dr. Walter Wülfing, Vorsitzender des Deutschen Ruderverbandes, Hannover  
Heinz Lindner, Regierungs-Direktor, Vorsitzender des Landessportbundes Hessen  
Dr. Peter Bartmann, Präsident der Industrie- und Handelskammer, Frankfurt a. M.  
Dr. A. R. Lingnau, Vorsitzender des Hessischen Ruderverbandes, Frankfurt a. M.  
Dr. Reinert, Stadtrat, Frankfurt am Main  
Bohse, Direktor, Sport- und Badeamt, Frankfurt am Main  
Bernhard Bär, Stadtrat, Frankfurt am Main  
Fritz Dietz, Konsul, Frankfurt am Main  
Hermann Janssen, Direktor, Frankfurt am Main  
Josef Kuther, Direktor, Dresdner Bank, A. G., Frankfurt am Main  
Carl Ludwig Lehner, Essen-Heisingen  
Fritz Lehner, Dipl. Ing., Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Ing. Josef Lennertz, Königstein i. Ts.  
Ernst Matthiensen, Direktor, Mitglied des Vorstandes der Dresdner Bank AG.  
Wilhelm Nuber, Bankdirektor, Frankfurt am Main  
Dr. Georg v. Opel, Frankfurt am Main  
Walter Quade, Direktor, Stadtsparkasse Frankfurt am Main



## GEDENKBLATT

für unsere Toten beider Weltkriege

1914 - 1918

Julius Wecker	Arthur Jacks
Otto Schwarzrock	Joseph Heeg
Fritz Scheunemann	Gustav Grün
Emanuel Oppenheimer	Hans Franz
Ludwig Neeb	Hans Diederich
Reinhold Lorenz	Gustav Heim
Leo Kumpf	

1939 - 1945

Alexander Himmelstein	Karl Häfner
Fritz Beckmann	Willi Knies
Karl Lothar Fecker	Josef Ritz
Helmut Fröblich	Kurt Müller
Willi Müller	Theodor Bilz
Kurt Onimus	Willi Dittmann
Heinz Simon	Ernst Hafner
Hans Schwarzbeck	Ludwig Paul Senser
Waldemar Priest	Fritz Beyer
Robert Rappold	Oskar Heinz
Eduard Bilz	Georg Faßauer
Emil Dörr	Karl Wüst
Thomas Feucht	Geißler
Karl Kuhn	Ludwig Reichard jr.
Willi Bilz	

# 75 JAHRE FRANKFURTER RUDER-CLUB v.1884

Dem Chronisten wurde die ehrenvolle Aufgabe zuteil, den Werdegang des FRC 1884 in den 75 Jahren seines Bestehens zu schildern.

Es wurde ihm nicht leicht gemacht, da er persönlich nur 40 Jahre die Geschichte des Clubs aus eigenem Erleben kennt. Die Unterlagen, die ihm zur Verfügung stehen, sind dürftig. Zwei Kriege haben damit gründlich aufgeräumt. Mündliche Überlieferungen widersprechen sich oft, und selten läßt sich ein exakter Kern herauschälen. Verhältnismäßig leicht wären die ersten 25 Jahre anhand der ersten Jubiläumsschrift zu rekonstruieren, aber der Chronist konnte sich nicht entschließen, eine trockene Folge von Aufzählungen des jeweiligen Vorstandes zu liefern, ergänzt durch die Zahl der Siege. Und während er mit sich selbst hadert, welchen Standpunkt er dieser Aufgabe gegenüber einnehmen solle, kam ihm bei der Betrachtung dieses ständigen Auf und Ab der Gedanke, daß der Vergleich mit der Geschichtsauffassung des Historikers Toynbee gar nicht so abwegig sei, und wir wollen versuchen, unter diesem Gesichtspunkt die Geschichte des Clubs darzustellen.

Toynbee geht bei seiner Betrachtung der Geschichte von dem Gedanken aus, daß das Werden und Vergehen der Völker und ihrer Kulturen abhängig ist von dem Widerstand, der sich dem jeweilig Betroffenen entgegenstellt. So lange sich einer Gemeinschaft Widerstände bieten, sowohl äußere als auch innere, hängt es davon ab, ob sie genügend Kraft hat, diese Widerstände zu überwinden. Hat sie diese Kraft, so wird sie diese Widerstände nicht nur überwinden, sondern an dieser Aufgabe noch wachsen und erstarken, oder aber sie wird verschwinden. Eine Gemeinschaft aber, die alle Widerstände überwunden hat, wird beim Fehlen weiterer Belastungen erstarren und

einem überraschend auftretenden sehr viel späteren Widerstand erliegen.

Uns interessiert nun, welche Merkmale zum Leben eines Clubs notwendig sind, um ihm zu gestatten, sich zu erhalten und sein Ziel, die sportliche Betätigung, zu erreichen.

Drei Faktoren sind es, die unseres Erachtens zusammen wirken müssen:

1. Die innere Geschlossenheit des Clubs, um es deutlicher zu sagen, die Clubfamilie.
2. Der Drang seiner Mitglieder zu sportlicher Betätigung und das Streben nach bester Leistung.
3. Die materielle Grundlage, Bootshaus, Boote und der Opfersinn seiner Glieder.

Unter diesen Gesichtspunkten wollen wir dieser jungen Gemeinschaft vom Jahre 1884 an folgen, indem wir zunächst für einige Jahre die übermittelten Tatsachen festhalten. Wenn wir nach kurzen Zeitabschnitten die Vorgänge zu werten versuchen, so sind wir uns bewußt, daß es nicht Sache des Chronisten ist, ein Werturteil abzugeben.

## 1884 – 1891

Nun, dem kleinen Häuflein Rudersportbeflissener, die sich im September 1884 im Restaurant „Zum Kronprinzen“ zum Frankfurter Ruderclub 1884 zusammenfanden, war es sicher nicht bewußt, wie stark die Belastung sein könnte, die sich ihm noch bieten würde. Wir erfahren also, daß es 9 junge Ruderer waren, die den Club aus der Taufe hoben, darunter die auch uns noch bekannten Herren Biersack, Rang und v. d. Emden. Bereits 1885 besaß der Club einen Vierer; dieses Boot und auch weitere lagerten behelfsmäßig in einer Werft. Aber 1886 schon bezog der Club sein erstes Bootshaus, ein schwimmendes, das vorerst unter der Obermainbrücke verankert war, bald aber zum

Schlachthof verlegt werden mußte. Es scheint auch sonst nicht so stabil gewesen zu sein. Die Herrlichkeit dauerte nur 5 Jahre, dann mußte der Club in einem nunmehr festen Bootshaus im Seufert'schen Garten Zuflucht suchen. Bis zum Jahre 1894 wurde der Club von August Merckens geleitet, der dann beruflich in die neue Welt nach Amerika hinüberwechselte. Er scheint sehr tüchtig gewesen zu sein. Unter seiner Leitung erzielte der Club

und Maus waren es, die sich in dieser Zeit um den Club besonders verdient machten.

Uns will es scheinen, daß die junge Gemeinschaft in Toynbee'schem Sinne in den ersten 10 Jahren sich bewährt hat.

#### 1895 – 1904

Das zweite Jahrzehnt seines Bestehens brachte dem Club durchaus im Sinne unseres Historikers



Unser erfolgreicher Jungmann-Achter 1897 in Lecco (Italien)

nicht nur seine ersten Regatta-Erfolge in den Jahren 1889 und 1890, sondern nach all dem Hin und Her stand eben doch zum Schluß ein festes Bootshaus und der Club hatte eine Bleibe. Der Club konnte nunmehr 6 Boote sein Eigen nennen, er zählte 123 Mitglieder und hatte seine Feuer- taufe in sportlicher Hinsicht bestanden.

In diesem Zeitabschnitt erfocht der Club im Jahre 1889 seinen ersten Sieg mit der Mannschaft: Maus, Lang, Wicher und Maurer, St. Pramer- dörfer, dem im Jahre 1890 drei weitere folgten. Die Jahre 1892 mit 1, 1893 mit 2 und 1894 mit 3 Siegen schlossen sich an. Männer wie Rang, Biersack, Merckens, Krauthelm, Knapp, Wicher

Belastungen und Widerstände in innerer und äußerer Hinsicht, die beinahe als Musterbeispiel einer aufstrebenden Gemeinschaft betrachtet werden können. Mannschaften, wie der von Ferd. Hartmann am Schlag geführte Vierer oder der mit Gianini am Schlag ließen den Club den Anschluß an die beste deutsche Klasse finden. Insbesondere die Jahre 1894 bis 1899 und dann wieder die Zeit kurz nach der Jahrhundertwende brachten dem Club stolze Erfolge. In viele Siegerlisten erstklassiger Rennen konnte sich der Club einschreiben. Rheinmeisterschaft, Neckarpokal, Gerbermühl- preis, Lahn-pokal, Inseipreis, Großherzogsachter Offenbach, Kaiserpreis Ems, die ersten Vierer-

rennen in Frankfurt, Mannheim und Mainz waren darunter.

1895 waren es 7 Siege, 1896 = 5, 1897 = 10, 1898 = 9, 1899 = 7, 1900 = 1, 1902 = 8, 1903 = 2 Siege, die vom Club errungen wurden.

Aber ebenso auffällig wie der sportliche Erfolg ist es, um mit den Unterlagen zu reden, mit welchem Eifer darauf geachtet wurde, daß die jährlich wiederkehrenden Feste, wie Stiftungsfest, Bälle usw., auch genauestens eingehalten wurden. Man wollte seinen Ausgleich. Es scheint wirklich ein goldenes Zeitalter gewesen zu sein. Man war der FRC, und man war begeisterter Ruderer; aber trotzdem, man war nicht einseitig. Bezeichnend für diesen Zeitabschnitt ist es auch, daß eine ganze Anzahl von Mitgliedern, die ihr Wissen und Können dem Club verdankten, später befruchtend als Trainer und Instrukoren in ganz Deutschland wirkten. Wahrscheinlich beherrschten die Mannschaften des Clubs den damals geruderten orthodoxen Stil bis zur Vollendung. Während aber der Club in sportlicher Hinsicht den Platz an der Sonne erobert hatte, zog sich wie ein roter Faden durch seine Geschichte der ewige Kampf um die Bleibe, um das Bootshaus. 1897 stand ein neues Bootshaus am Frankensteiner Platz, an der Stelle der heutigen Gewerbeschule. Es ist erstaunlich, zu sehen, wie die kolossale Belastung allein in finanzieller Hinsicht gemeistert wurde. Ein anderes Moment der Unruhe war der damals fragwürdige und vielleicht auch dehnbare Amateurparagraph, der immer wieder Schwierigkeiten hervorrief, die wir heute einfach nicht mehr verstehen. Es scheint auch so, als ob das Verhältnis der Frankfurter Rudervereine untereinander nicht gerade ideal gewesen wäre. Alles in allem scheint dieses Jahrzehnt das einer Befestigung des Errungenen gewesen zu sein, mit sportlichen Höhepunkten, mit überschäumendem Clubleben, aber auch mit großen Widerständen. Und wenn der Club im Jahre 1904 zwar auf Regatten nicht erschien, so konnte er doch von sich sagen, daß er gefestigt dastand. Männer wie Marxen, der langjährige Vorsitzende, aber auch die Herren

Wicher, Steinmetz, Mayer, Viesohn, Bischoff und damals schon unser Otto Wunram gaben diesem Zeitabschnitt ihr Gepräge, abgesehen von den Rennmannschaften, deren Namen wir in der Siegerliste begegnen.

#### 1905 – 1914

Eine Stadt wächst und braucht Raum. 1905 mußten wir mit unserem Bootshaus der neuen Gewerbeschule weichen. Ersatzgelände war nicht vorhanden. Als Kuriosum sei vermerkt, daß unser damaliges Bootshaus heute noch steht und zwar dient es dem Akademischen Ruderverein Würzburg als Heim, der sich darin auch heute noch wohlfühlt. 2000 M erzielte der Club dafür, aber er mußte im nächsten Jahrzehnt dreimal seine Bleibe wechseln. Zunächst war es wieder ein schwimmendes Bootshaus, dann das recht ansehnliche Haus im Garten unseres Mitgliedes Arnheiter an der Obermainbrücke und schließlich und endlich unser Bootshaus im Rudererdorf, das unser damaliger Vorsitzender Georg Reubold dem Club stiftete. Wir brauchen uns nicht zu wundern, daß diese ständige Sorge die Kraft des Clubs so restlos in Anspruch nahm, daß der Sport darunter notleiden mußte. Um so verwunderlicher ist es, daß der Club doch immer wieder Mannschaften stellen konnte, die sich beim Gegner Achtung verschafften. Aber trotz zahlreicher Mannschaften konnten Siege nicht errungen werden. 1913 stand dann endlich jenes Bootshaus, das uns dann so sehr ans Herz gewachsen war und an dem stets verbessert und verschönert wurde. Eine Sage berichtet, daß es beim Bau insofern zu Schwierigkeiten kam, als der Baumeister die Treppe vergessen haben soll. Umso größer mag die Besitzerfreude gewesen sein, nachdem nunmehr dieser ständige Alpdruck gewichen war. Sofort stellten sich, wenn auch noch nicht sehr zahlreich, auch wieder die Erfolge auf Regatten ein. Die Skuller Willy Reubold und Ludwig Reichard, aber auch Riemenbootmannschaften erzielten im Jahre 1910 einen Sieg, im Jahr 1911 = 2, 1913 = 2, und auch 1914 = 2 Siege. Die Freude wurde nur dadurch getrübt, daß ein Jahr nach der Einweihung der erste Krieg aus-

brach und dieses schöne Heim wieder verwaiste. Wieder einmal wurde eine aufsteigende Entwicklung in sportlicher Hinsicht jäh unterbrochen, die sich unter dem Vorsitz von Georg Reubold angebahnt hatte. Die uns aus dieser Zeit vertrauten leitenden Personen des Clubs, wie die Herren Gg. Reubold, Pitt Herd, Reichard, Ritz, Zimmer, Platz, Pauloweit, Gianini, Gild, Heydecke, Cahn, Sommer und Mayer deckt heute der grüne Rasen.

#### 1915 – 1924

Aus seinem Dornröschenschlaf während des Krieges erwachte das Leben im Bootshaus erst wieder nach 1918. Die schweren Verluste an aktiven Mitgliedern, die in seine Reihen gerissen worden waren, füllten sich langsam wieder. Ein reges Clubleben begann. Auch auf Regatten war der Club wieder vertreten. Wenn auch in den ersten Jahren die zählbaren Erfolge nicht allzu häufig waren, so bildete sich doch ein Stamm von Rudernern, die zahlreichere Erfolge erwarten ließen und die dann auch nicht ausblieben.

Wieder einmal leiteten 2 Skuller, diesmal waren es Kruck und Hügel, die Erfolgsserie ein. Die Zeiten, in denen uns das Wort vom „blauen Schwänzchen“ bis zur Weißglut reizen konnte, sind vorbei. Im Jahre 1919 war es ein Sieg, 1920

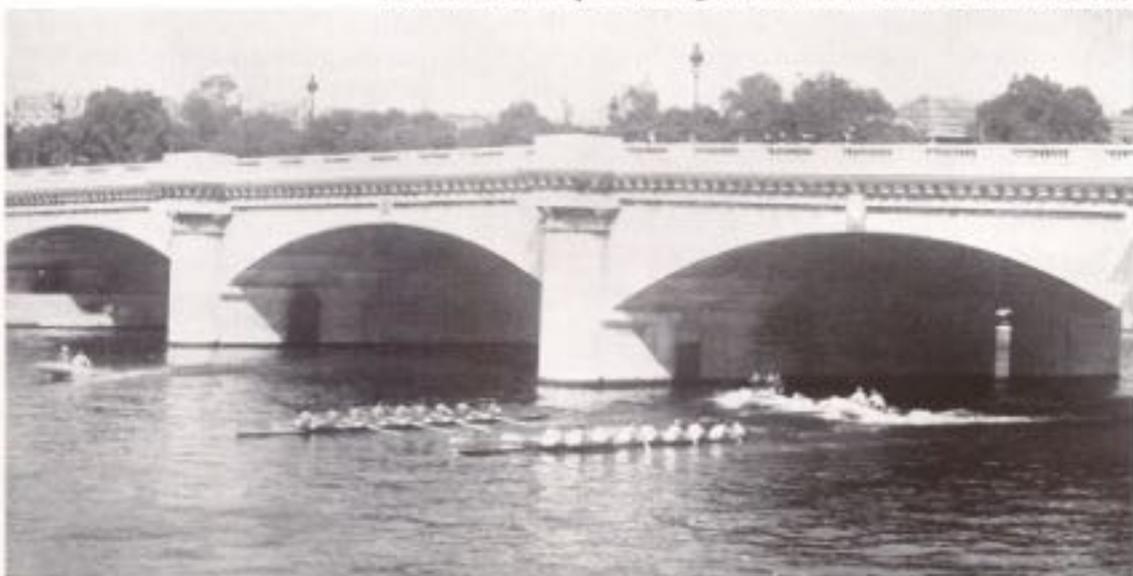
wiederum 1, 1922 aber waren es 15, 1923 = 4, 1924 = 4 Siege, die eine Belohnung der Arbeit darstellten. Siege in fast allen Bootsgattungen waren darunter. Wildbewegte Jahre waren es, eine Zeit stürmischer Umwandlungen. Wir erlebten die Besatzung, die beginnende und die sich überstürzende Inflation. Es ist ein Zeitalter der Massenbewegungen. Es regiert König Fußball, das Boxen wird volkstümlich. Wir tanzen nicht mehr Walzer, Rheinländer und Français, sondern Foxtrott, Blues und Charleston. Das ist die Zeit von Willy Hartmann, der für den Club rauschende Feste veranstaltete. Saalbau, Zoo und Palmengarten waren damals die Orte, an denen er seine großen Bälle feierte. Die Mitgliederzahlen der Vereine schwellen an, um dann ebenso schnell wieder zu schrumpfen.

Im Rudern fällt der alte Amateurparagraph und bekommt seinen heutigen Sinn. Man entdeckte das Jugend- und Frauenrudern. Fairbain erschüttert den Glauben an den orthodoxen Ruderstil.

Der Pembrok-Vierer aus England, der Schmid-Vierer aus der Schweiz waren in späteren Jahren eine Sensation. Unbeirrt geht das Leben des Clubs weiter.

Männer wie Walther, Riehl, Dr. Buchholz, Hirsch, Koch, Eck, Menz, Reubold, Lohrey, Stephan und

1920 Hättester Endkampf unseres siegreichen Achters im Match Paris-Frankfurt in Paris



immer wieder Otto Wunram, um wirklich nur einige zu nennen, bestimmen sein Geschick. Gg. Henze als Trainer mit seinen Trainingsleuten vertreten ihn auf Regatten. Es war trotz aller Schwierigkeiten, die ja wohl immer und überall auftreten, ein Zeitabschnitt im Leben des Clubs, der mit seinen Leistungen sich sehen lassen konnte.

#### 1925 – 1934

Die nun folgenden Jahre des Clubs sind beinahe ein Musterbeispiel der Toynbee'schen These. Das Bootshaus stand, drückende materielle Schwierigkeiten sind nicht vorhanden. Unter der geschickten Führung seines jungen und energischen Vorsitzenden, Willy Herrschaft, ist der Club seiner selbst sicher und selbstbewußt. Es ist eine schöne Zeit, die Zeit, da unsere Wiese bei Rumpenheim unser liebstes Ziel war. Noch niemals waren so viel Boote auf Wanderfahrt wie in diesen Jahren. Unsere „Alten Herren“ sammelten sich zahlreich und bildeten das finanzielle Rückgrat des Clubs. Es war wirklich eine Freude, im Club zu leben. Aber von der Seite unserer sportlichen Tätigkeit, von unseren Kämpfen auf Regatten, sieht es anders aus. Abgesehen vom Jahr 1930, in dem wieder einmal ein Skuller, diesmal war es unser Karli Timpe, seine Trainingskameraden mitriß und der Club 9 Siege errang, war der Erfolg der Trainingsarbeit des Clubs nicht überzeugend. 1925 waren es 3 Siege, 1926 = 2, 1927 = 1, 1930 waren es wie bereits festgestellt 9, 1931 = 1, 1932 = 1, 1933 = 1 und 1934 wiederum 1 Sieg. Darunter in Amsterdam durch Carli Timpe den Hollandbecher im Junior-Einer. Ist es nicht beängstigend, in diesem Zeitpunkt, als es unserer Gemeinschaft materiell gut ging, diesen Zustand der Gemeinschaft mit Toynbee zu vergleichen? Der Club hat seine wesentlichen Widerstände erfolgreich überwunden, er ist daran erstarkt und ist am Ende satt geworden. Er freut sich über ein paar Siege in den unteren Klassen. Er ist garnicht sehr bekümmert darüber, daß es ihm nicht gelingt, zur Spitze vorzustoßen. Was nicht geht, geht eben nicht. Dabei hat er keine nennenswerten Sorgen, ihm geht es gut. Wir glauben nicht, daß es auch nur einem

Mitglied eingefallen ist, diesen Zustand als gefährlich zu betrachten in: Toynbee'schem Sinne. Wir wissen nur eins, daß die Leitung des Clubs trotz allen Wohlergehens eine Änderung erstrebte.

#### 1935 – 1944

Zwanzig Jahre ist jetzt der Club in seinem Bootshaus. Was alles haben wir in ihm erlebt. Krieg, Inflation, sportliche Erfolge und breites selbstzufriedenes Clubleben. Es ist die Zeit, da die „blauen Fahrten“ sich einbürgern, die Zeit des Anwachsens unserer Alten Herren, die Kegelgesellschaften blühen. Es war auch nicht so, daß nicht gerudert worden wäre, im Gegenteil, nur ein sichtbarer Erfolg konnte nicht erzielt werden. Der Ausdruck „reges Clubleben“ kann all dem, was sich damals im Bootshaus tat, gar nicht gerecht werden. Wenn wir an diese Zeit zurückdenken, die ja mit unserem eigenem Erleben verknüpft ist, so kommt dem Chronisten immer, ob er will oder nicht, die Melodie in den Sinn von Smetana's „die Moldau“ und zwar das Motiv – Die Moldau strömt breit dahin –. Nur etwas scheint ihm nicht übereinzustimmen. So breit und bewegt die Melodie ist, sie ist doch irgendwie heroisch, und das war es, was dem Club damals fehlte. In diesen Jahren hatte sich mancherlei gewandelt dort oben im Ruderdorf. Es bestand jetzt aus 5 Bootshäusern, die da einträchtig miteinander auskamen. Meist waren es Holzhäuser, getreu dem alten Wort – Der Rudersport ist in Hütten groß geworden –. Der Amateurparagraph hatte seinen heutigen Sinn bekommen. Der Süddeutsche Ruderverband (man sprach noch früher von den „Wilden“), wurde im neu entstandenen Reichsbund mit dem DRV vereinigt, und die Zeiten begannen im allgemeinen für die einzelnen Vereine schwieriger zu werden. Die Tatsache, daß im Bereich Frankfurt-Offenbach etwa 20 Rudervereine bestanden, drückte die Leistungsfähigkeit der einzelnen Clubs herab. In diesen Jahren erfolgten die ersten Vereinszusammenschlüsse. Nun, der Club brauchte nicht zu suchen. Ein alter erneuerungsbedürftiger Zaun wurde entfernt, und der Zusammenschluß FRC 1884 und FRV Undine wurde vollzogen. Willy

Herrschaft war, wie immer in diesen Jahren, die treibende Kraft und als 1938 unter dem Vorsitz von Carl Ludwig Lehner, Kamerad Usinger mit seinen Mannen von der Undine zu uns stieß, brachte er gleich einen tüchtigen Trainer mit: Walter Knoll, der dann in den folgenden Jahren seine Mannschaften von Erfolg zu Erfolg führte. 1937 belegten wir in der Renngemeinschaft mit der Rudergesellschaft Germania in der Besetzung Timpe/Paul einen 2. Platz auf der Deutschen Meisterschaft in Leipzig im Doppel-Zweier. 1938 waren es 11 Siege, 1939 = 6, 1940 bereits während des Krieges waren es 4 Siege; diese letzteren Siege durch die Einberufungen bedingt in Kriegsrenngemeinschaften mit unserem Nachbarn Oberrad. Noch einige Siege in Jugendrennen und im Stilrudern der Frauen, und dann brach 1943 die Katastrophe über das Bootshaus herein. Der erste Großangriff auf Frankfurt traf uns vollkommen unvorbereitet, sodaß das Bootshaus mit seinem ganzen Inhalt in einigen Stunden vollkommen zerstört wurde. Der Chronist, dienstlich in der Gegend der Obermainbrücke festgehalten, sah von Ferne die Flammen, in denen in dieser nicht endenwollenden Nacht das gesamte Ruderdorf unterging. Als er am nächsten Tag die Stätte des gewesenen Bootshauses aufsuchte, war es ihm wenigstens ein Trost, daß sich unser letzter Kastellan Karsch mit seiner Familie hatte retten können. Das Schicksal des Clubs schien ebenso besiegelt zu sein, wie das der Stadt Frankfurt. Von den Männern um Carl Ludwig Lehner waren es insbesondere Herrschaft, Usinger, Rausch, Speth, Knoll, Engelfried, Stephan, Lohrey, Herd und Wunram, die sich um den Club verdient gemacht haben.

#### 1945 – 1954

Ja und dann schien alles zu Ende zu sein. Die Freunde trafen sich im Schutthaufen des Ruderdorfs. Es war restlos alles verbrannt und selbst unser stählerner Flaggenmast fiel im Zeichen der Metallknappheit zum Schluß noch Metalldieben zum Opfer. Sollen wir ausführlich erzählen, was sich mehrere hundert mal gleich oder ähnlich im Leben der Vereine des DRV abgespielt haben



J. Mühlengoodt, H. Wasmund, W. Happ, B. Ratz  
— unser erfolgreichster Nachkriegs-Vierer

mag? Es mag uns heute unsinnig erscheinen, aber die Freunde begannen mit ihrer fast hoffnungslos erscheinenden Aufbauarbeit. Schutt hierhin, Schutt dorthin, aus Trümmergrundstücken Trümmersteine klaben, um zunächst ein Dach über den Kopf zu bekommen. Es kam der erste Schulvierer, er hieß „Anfang“, und wie aller Anfang war er schwer, er war aus Eiche. Wir konnten jetzt wenigstens rudern. Vorher hatten wir zeitweise das sportliche Anerbieten der FRG Germania angenommen und als Gast ihre Boote benutzen dürfen. Unser Boot mußte im Freien lagern. Da unser Vorsitzender Carl Ludwig Lehner beruflich im Ruhrgebiet weilte, führte zunächst Otto Wunram den Club, dann aber Jakob Usinger und schließlich Henner Pütz. Sonderbar, dieser Drang der überlebenden Generation! Die einen schufteten im Schweiß ihres Angesichts, anderen läßt es keine Ruhe, bis der Arbeitsausschuß Rudern und die Nachfolge des DRV sichergestellt ist. Man möge uns verzeihen, daß wir diesen Abschnitt im Leben des Clubs so weitschweifig erzählen, aber uns geht es darum, zu ergründen, ob der Club auch in dieser seiner härtesten Belastungsprobe sich bewährt hat. Drei von unseren zahlreichen Aktiven waren zurückgekehrt, aber es fand sich eine junge Generation, denen wir zunächst mit einem Schul-

vierer nur wenig bieten konnten. Trotzdem sollte die Tatsache, daß diese jungen Menschen, die doch scheinbar sehr materialistisch eingestellt sind, sehr wohl das Gefühl für reinen Sport haben und nicht um irgendwelcher Vorteile willen zu uns stoßen, ein sicherer Wechsel auf die Zukunft des Clubs und überhaupt die Ruderei sein. Aus den Trümmern wurden nach dem von dem Architekten Willi Steiner entworfenen Plan einzelne Räume gebaut in dem Sinne, daß jeder Raum sich dem Plan einfügte. Quälend langsam für unsere Ungeduld kam ein Boot nach dem anderen und dann zwangen uns schließlich diese Boote, den ersten Bauabschnitt zu vollenden. In dieser Zeit war es Adolf Schreiber, der sich um den Wiederaufbau des Bootshauses besonders verdient gemacht hat. An die finanziellen Kräfte des Clubs stellte beides, Boote und Bau, die höchsten Anforderungen. Selbstverständlich wuchs mit den Booten der Drang zum Wettkampf. Unsere Jugend war schon in den zuverlässigen und bewährten Händen von Heinz Fischer und als der Club in Heino Dunklau den Trainer für seine Aktiven fand, war die stetige sportliche Entwicklung sichergestellt, sodaß wieder einmal im Jahre 1954 8 Siege möglich waren. Siege, die uns außerdem bewiesen, daß wir zu ersten Rennen fähig waren. Mit diesem neuen Clubhaus und mit diesen sportlichen Erfolgen konnte Dr. Wilhelm Fay das 7. Jahrzehnt des Clubs in den Räumen des Bootshauses beschließen. Wenn wir diesen 10 Jahren des Clubs gerecht werden wollen, so können wir dies nur, indem wir darauf hinweisen, daß diese Leistung nur durch intensive Zusammenarbeit möglich war. Bei allen den Sorgen um das eigene

Vorwärtskommen eines jeden Einzelnen, versagte keiner der Clubkameraden, wenn es darum ging, den Club vorwärtszutreiben. Schließlich und endlich hatte jeder seinen Platz in der Clubfamilie, und der einzige Schönheitsfehler war und ist, daß zwischen der Generation von vor dem Kriege und unseren heutigen Aktiven und Jugendlichen ein gar zu großer Altersunterschied ist, bedingt durch die unersetzlichen Verluste des 2. Weltkrieges. Die Männer um Dr. Fay waren diesmal besonders zahlreich. Es waren Dr. H. Breitbach, der ruhende Pol der Entwicklung, aber auch Otto Wunram, Fritz Lehner, Albert, Rudolf Stümpel, Fischer, Dunklau, Deeg, Speth, Schreiber, Pütz, Bayer, Kahl, Usinger, Wendling, Schowalter und viele andere.

#### 1955 — 1959

Das Jahr 1959 wird unser Jubiläumsjahr sein. 75 Jahre wird unser Club bestehen. Indem wir an die Vorbereitungen denken, die zur würdigen Feier dieses stolzen Ereignisses notwendig sein werden, wollen wir über die ereignisreichen letzten 5 Jahre berichten, sollen sie doch der Auftakt zu unserer Feier werden, und das Jubiläumsgeschenk unserer Aktiven darstellen. Alles in allem gesehen können wir stolz auf die Ergebnisse unserer sportlichen Tätigkeit während dieser letzten

Die siegreiche Mannschaft im Osthafen-Adler 1958





Unser siegreicher Achter in Corbeil/Paris 1959

Jahre sein. Das stürmische Drängen zum sportlichen Erfolg, der starke Wille zum Sieg, der unsere Mannschaften beseelte, ließ uns oft an Regattasonntagen Siege im Achter der Jugend, der Jungmannen und der Senioren feiern, denen sich beinahe regelmäßig auch noch Erfolge in den Vierer-Rennen anschlossen. Es gab in diesen Jahren Höhepunkte, teils solche, die zählbare Siege brachten, teils aber auch solche, bei denen für uns der Kampf mit stärkstem Gegner das wertvollste Ergebnis war. Der Club kann von sich in diesen Jahren sagen, daß er keinem Gegner ausgewichen ist und sich auf die schwersten Kämpfe eingelassen hat. Es waren heroische Jahre.

Verloht es sich, nochmals der Entwicklung nachzugehen, die die Voraussetzungen schuf zu den Erfolgen der letzten Jahre? Damals, als so gar nichts mehr da war, fühlte man sich eins mit den Kameraden, diesem kleinen Häuflein, das der Krieg übriggelassen hatte. Man stand vor einem Trümmerhaufen in jeder Beziehung. Heute wundert man sich, wo man den Mut hernahm, überhaupt wieder anzufangen. Und dann lernte man

als erstes Geduld, Stein auf Stein, Boot nach Boot, Verhandlungen mit Behörden, Widerstände, die man aus purem Eigensinn schließlich doch überwand. Doch der Kreis derer, die tatsächlich mitarbeiteten, war doch sehr beschränkt. Schließlich stellte sich doch das Tüpfelchen auf dem i ein, und auch die Erfolge, die einfach kommen mußten, nachdem in jeder Hinsicht die Voraussetzungen geschaffen waren. Heino Dunklau war es, der nicht nur eine andere Auffassung über die Art des Ruderns mitbrachte, sondern für den als Sportlehrer auch der Begriff „Training“ ein anderer war als der herkömmliche. Wir erlebten es, wie befruchtend seine Auffassung auf die Mannschaften des Clubs wirkten. Gar bald stellten wir fest, daß wir auch in ersten Vierer- und Achterrennen ein geachteter Gegner waren. Unsere Jugend folgte dem Beispiel der Senioren und stellte dem Club in den folgenden Jahren den besten Nachwuchs. Erstmalig gelang es dem Club in den Jahren 1956 und 1957, den Hafenaachter ins Rudererdorf zu entführen, diesen Preis der Stadt Frankfurt, der jahrzehntelang stets eine Beute der Germania und

des Rudervereins war. Der Club aus dem Ruderer-  
dorf stellte also jetzt den schnellsten Achter  
Frankfurts. 1956 wagte der Club auch wieder ein-  
mal einen Sprung über die Grenze. Auf der vor-  
olympischen Regatta auf dem Rotsee bei Luzern  
stellte er sich in einem 9-Bootefeld den ersten  
Achtern aus der Schweiz, Italien, Frankreich und  
aus England. Er galt als Außenseiter. Als aber  
dann der Streckenbericht von stetigen heftigen  
Angriffen unseres Achters auf die knapp führen-  
den Italiener berichtete, schien sich eine Sensation  
anzubahnen. Vollkommen ausgerudert, war un-  
sere Mannschaft dann allerdings auf den letzten  
10 Schlägen nicht mehr im Stande, noch etwas  
zuzusetzen. Dieses Rennen zeigte uns, daß wir  
sogar international gesehen dabei waren. 1957  
starteten unsere erfolgreichen Jungmänner noch  
in Lecco. An diesem Jungmannachter, der in unun-  
terbrochenem Serienerfolg Senior wurde, zeigte  
sich, wie unersetzlich doch die Arbeit Heinz  
Fischers für den Club geworden ist, war doch  
sein ungeschlagener Jugend-Vierer der Stamm des  
Achters. Für unsere Senioren war in diesen Jah-  
ren einzig der Achter von Wiesbaden-Biebrich der  
Gegner, den sie nicht schlagen konnten, aber auch  
beim Aufeinandertreffen stets nur mit knappstem  
Vorsprung von  $\frac{1}{10}$  Sekunde gewinnen konnte.  
1958 mit den Mitgliedern Carl Timpe und Willi  
Kutscher als Trainer gelang es uns, als Vertreter  
der Stadt Frankfurt zum ersten Male nach 51 Jah-  
ren den Frankfurt-Paris-Achter für unsere Heimat-  
stadt zu erringen. Der Jubel, nicht nur des Clubs,  
war groß. 1959 wiederholte er seinen Sieg  
im Ausscheidungsrennen der Frankfurter Vereine  
und vertrat hiermit zum zweiten Mal die Farben  
Frankfurts, diesmal aber in Paris. Durch Einberu-  
fung, Krankheit und einige andere Ausfälle be-  
hindert, ruderten die Clubsenioren in diesem  
Jahr im Achter in einer Renngemeinschaft mit der  
Rudergesellschaft Sachsenhausen. Der Club stellte  
hierzu 6 Ruderer und den Steuermann. Horst  
Schmidt, der in diesem Jahr das Training der Se-  
nioren und auch der Renngemeinschaft leitete,  
führte seine Männer langsam, aber erfolgreich  
dem diesjährigen Höhepunkt entgegen, der Re-

gatta in Paris bzw. Corbeil. War schon die Art,  
wie diese Mannschaft den Sieg im 2. Achter in  
Mannheim erringen konnte, ein gutes Omen für  
dieses Rennen, so wurden unsere Erwartungen  
auch im vollsten Maße in Paris erfüllt. Das Match  
Paris – Frankfurt entschied die Renngemeinschaft  
Club – Sachsenhausen mit knappem Vorsprung in  
Paris für Frankfurt. Am Sonntag aber in Corbeil  
auf der Internationalen Regatta konnte unsere  
Mannschaft überlegen auch den Seniorachter ge-  
winnen. Es war der Höhepunkt unserer diesjäh-  
rigen Saison. 7 Rennen gewann die Renngemein-  
schaft Club – Sachsenhausen. Zu ihnen kamen  
noch Siege in Viererrennen, im Einer und mit den  
Jugendmannschaften, sodaß das Ergebnis dieses  
Jahres 19 Siege waren.

Der Club errang im Jahre 1955 = 35 Siege, 1956  
waren es = 14 Siege, 1957 = 29 Siege, 1958 =  
30 Siege und 1959 = 18 Siege. Stellen wir es  
ruhig fest, die Erfolge der letzten 5 Jahre sind  
eine einzige stolze Rechnungslegung des Clubs für  
sein sportliches Streben und Wollen, und die er-  
rungenen Siege sind der schönste Dank der Akti-  
ven an den Club und seine Führung zum Jubiläum.  
Eine derart ausgedehnte Regattatätigkeit stellte  
natürlich an den Club immer wieder finanzielle  
Anforderungen in einem Ausmaß, die jeden Etat  
sprengen mußten und nur durch die großen Opfer  
der Älteren durchgestanden werden konnten. Un-  
seren beiden Vorsitzenden Dr. Fay und Dr. Breit-  
bach gebührt das Verdienst, immer wieder einen  
Ausweg gefunden zu haben. Ihnen und ihren  
Helfern verdanken wir es, daß eine solche sport-  
liche Entwicklung möglich war. Zu diesen sport-  
lichen Erfolgen kommt, daß der Club jetzt wieder  
ein Bootshaus besitzt, das vom Sachverständigen  
mit DM 127 000.— getaxt worden ist. Außerdem  
verfügt der Club z. Zt. wieder über einen Boots-  
bestand von:

- 2 Rennachter
- 2 Rennvierer
- 1 Rennvierer o. St.
- 1 Doppelzweier
- 1 Einer
- 1 Gigachter

2 B Vierer  
 2 C Vierer  
 1 C Doppelvierer  
 1 Motorboot  
 1 Zugwagen für den Bootsnachläufer  
 1 Bootsnachläufer  
 Dieser Bootsbestand hat einen Anschaffungswert von etwa DM 48000.—.  
 Den Vorstand des FRC 1884 im Jubiläumsjahr 1959 vertreten die Herren: Dr. Wilhelm Fay, 1. Vors.; Dr. Hans Breitbach, 2. Vors.; Wolfgang Metzger, Schriftführer; Arthur Kessler, Kassierer; Albert Stümpel, Ruderwart.  
 Wir haben versucht, die Geschichte des Clubs in kurzen Skizzen dem Leser zu erzählen, und wir haben die Frage gestellt, ob er sich bewährt habe. Wir wissen, daß im Leben eines Sportvereins ein stetiges Auf und Ab nicht nur wiederkehrt, sondern, daß sogar Erfolg oder Mißerfolg sehr oft an einzelne Mannschaften gebunden ist. Umso mehr erfüllt es uns mit Befriedigung, daß im

Wechsel, insbesondere der letzten Jahre, es immer wieder andere Mannschaften waren, die die Erfolge für den Club errangen. Wir glauben, daß die Entwicklung des Clubs eine gesunde war. Es bleibt uns nur noch, um Entschuldigung zu bitten, daß wir durch den Verzicht auf eine genaue chronologische Darstellung möglicherweise die eine oder die andere Episode aus dem langen Leben des Clubs nicht so dargestellt haben, wie sie dem Einzelnen von Wichtigkeit erscheint. Wie wir eingangs erwähnt haben, fehlen uns, bedingt durch zwei Kriege, die Unterlagen. Trotzdem hoffen wir, daß wir insbesondere unseren jungen Mitgliedern die Geschichte des Clubs lebendig dargestellt haben.  
 Dem Club aber wünschen wir für die Zukunft, daß sich ihm stets Widerstände bieten werden, die er nur überwinden kann, wenn er, wie eine gut trainierte Achtermannschaft, am Gegner wächst, ihn überwindet und kraftvoller und selbstbewußter aus seinem Kampf hervorgeht. AST

## Der Vorstand in den Jahren 1884-1959

1884 – 1886	L. Rang	1905 – 1906	H. Biersack	1928 – 1937	Willi Herrschaft
1887 – 1892	A. Merkens	1907 – 1911	Ch. Marxen	1938	K. Ludw. Lehner
1893	A. Krautheim	1912 – 1919	Georg Reubold	1939 – 1947	Otto Wunram
1894	C. Widler	1920	Gustav Riehl	1948 – 1949	Jakob Usinger
1895 – 1899	Ch. Marxen	1922 – 1923	Hermann Walter	1950 – 1954	Hd. Pütz
1899 – 1900	J. Steinmetz	1924	Dr. K. Buchholz	1955 – 1959	Dr. Wilh. Fay
1901	Ch. Marxen	1925	Ignaz Koch		
1902 – 1904	W. Arndt	1926 – 1927	Hermann Eck		

## Rudern 1884 bis 1959

Das Entstehen der meisten Rudervereine fällt in die Gründerjahre des aus vielen Stämmen geeinten Deutschen Kaiserreiches, die neu entstehende und sich rasch entwickelnde Industrie brachte ein Aufblühen aller Wirtschaftszweige. Gesellschaftliches Leben wurde geweckt, Vereine und Clubs gegründet, der Sport hielt seinen Einzug in Deutschland.

Von England kommend gewann der Rudersport schnell an Bedeutung, Boots- und Clubhäuser, teilweise in anspruchsvollster, ja feudaler Aufmachung, wurden an den Ufern der Binnengewässer errichtet. Die Mitglieder kamen aus den oberen Schichten der Bevölkerung bis zum Mittelstand, die mit der Industrialisierung aufkommende Arbeiterschaft stand jedoch abseits. Das Zeitalter des Klassenkampfes trennte die beiden Gruppen im gesellschaftlichen und sportlichen Leben. Die Vereine des Deutschen Ruderverbandes hielten exklusive Vorschriften bei der Aufnahme ihrer Mitglieder ein, der Siegeszug des Sportes ließ sich aber nicht aufhalten. Die zunächst Ausgeschlossenen gründeten eigene Vereine, so entstanden die Arbeitersportverbände. Es gab also zwei Ruderverbände, die untereinander keine Verbindung hatten. Es mag sein, daß dadurch der Rudersport nicht die Volkstümlichkeit erreichte, die die damalige Begeisterung eigentlich erwarten ließe.

Trotz dieser Hemmung errang der deutsche Rudersport schon vor dem ersten Weltkrieg internationale Bedeutung. Weit mehr als heutzutage fanden die Regatten Anklang bei allen Bevölkerungsschichten, alle Veranstaltungen waren zugleich gesellschaftliche Ereignisse ersten Ranges. Damals wie heute war das Rudern ein Mannschaftssport, bei dem Einzelleistungen zurücktreten und der schöne Satz „Einer für Alle, Alle für einen“ mit tatsächlichem Leben erfüllt wird.

Von Anfang an begann, so wie heute noch, die Vorbereitungszeit zum Wettkampf mit der feierlichen Trainingsverpflichtung. Das gegebene Ehrenwort bindet den Ruderer zur Einhaltung von strengen Vorschriften, die eine harte und entbehrungsreiche Lebensweise fordern. Der freiwillige Verzicht und seine wahrhaftige Erfüllung stellen eine einzigartige charakterliche Prüfung dar, wie sie keine andere Sportart in dieser regelmäßigen Selbstverständlichkeit aufzuweisen hat. In sich wenig von heute unterscheidenden Booten vollzog sich die Ruderarbeit. Kräftige, meist vollbärtige Männer, römischen Gladiatoren ähnelnd, bestiegen die Boote, bewußt ein Bild von Kraft und Männlichkeit darstellend. (Im Gegensatz zu heute, wo der jugendliche Bartträger keinen besonders männlichen, sondern mehr einen extravaganten Eindruck macht, eher weich als hart und kernig).

Blaue Schirmmütze mit Kokarde, blauer Zweireiher, weißes Hemd mit steifem Eckenkragen und schwarzer Querbinde, wie die Marineoffiziere, war das „Zivil“ der Ruderer und beherrschte bei allen Veranstaltungen das Bild. Die Hand an der Mütze, sich leicht verneigend war die Begrüßung. Die Damenwelt benutzte wie zu allen Zeiten die Gelegenheit zu einer Modenschau, ihr festlicher Aufputz zeigt mehr wie alles andere, welche Bedeutung die Rudererveranstaltungen in dieser Vorkriegszeit hatten. Höhepunkt einer Regatta war Siegerehrung und Preisverteilung, die nicht schnell und so sachlich wie heute vor sich ging, damals nahm man sich Zeit für solche Dinge und kostete sie aus.

Der erste Weltkrieg schon setzte einen endgültigen Schlußstrich; dieser erste Glanz konnte nicht wiederkehren. Nicht nur die Verluste an Menschen brachte unauffüllbare Lücken, mit dem verlorenen Krieg war auch der Reichtum der Kreise dahin,

die den Rudersport bei uns ins Leben gerufen haben. Die Vereine behaupteten sich zwar im großen und ganzen, aber wie war das Bild verändert! Eine andere, damals nicht gerade erfreulich auftretende Generation beherrschte das Leben, alles andere verzehrte restlos in der Inflation. Nicht mehr Sport stand an erster Stelle sondern Vergnügen.

Mit der Stabilisierung der Währung 1924 erst war eine Gesundung der Vereine möglich und allmählich trat der Sport wieder in den Vordergrund. Die gesellschaftlichen Vorurteile hatte der Krieg weggefegt und ein einziger Ruderverband für alle deutschen Rudervereine erreichte wie zuvor internationale Bedeutung. Aber schon 1930 setzte eine Abwärtsentwicklung ein, die sich immer grenzenloser ausbreitende Arbeitslosigkeit lähmte auch das Vereinsleben.

Das „Dritte Reich“ brachte zwar dem deutschen Rudersport einzigartige Triumphe in der Olympiade 1936, dieser wurde aber erkauft unter Nichtachtung unserer Ruderergrundsätze. Die Zusammenfassung der Ruderer in Trainingsgemeinschaften und wie das Ganze veranstaltet wurde, hatte mit Freiwilligkeit und Uneigennützigkeit nichts mehr gemein, diese beiden Begriffe sind es aber, die den Ruderer nach unserer Ansicht auszeichnen und die die Grundsätze jedes Amateursportes ausmachen. Im Dritten Reich erlebten im übrigen die Rudervereine, wie alle deutschen Sportvereine, eine Scheinblüte, immer gefährdet in ihrer Existenz durch den Kampf mit den staatlichen Stellen um die Jugend, um ihre Unabhängigkeit und Selbständigkeit.

Zwischen den Jahren der beiden Weltkriege fingen die Frauen an, sich für die aktive

Ausübung des Rudersports zu interessieren. Bislang waren sie nur interessierte Zuschauer und hatten höchstens einmal in einem Nachen oder Kanu gerudert. Abteilungen für Frauen wurden den alten Vereinen angegliedert oder es entstanden sogar eigene Frauenrudervereine. Die alten Ruderer sahen das nicht sehr gerne, in der Tat ist der harte Ruderwettkampf, der den Körper bis zur Erschöpfung in Anspruch nehmen kann, sicher nichts für Frauen und Mädchen. So fand man den Ausweg, daß Frauen nur in der Schönheit des Ruderns miteinander wetteifern.

Nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches 1945 schien es zunächst, als ob mit allen übrigen Beerdigungen auch ein selbständiger deutscher Rudersport endgültig oder zumindest zu unseren Lebzeiten begraben wäre. Die Bootshäuser lagen in Trümmer, die wertvollen Boote verbrannt oder sonstwie unbrauchbar. Dort wo man glimpflicher davon gekommen war, hatten die Menschen andere Sorgen, und viele, viele der Aktiven kehrten nie mehr zurück. Aber die Menschen, Ameisen vergleichbar, regten sich eifriger auf allen Gebieten als man glaubte. Kaum war der erste Schock über, die Ruderbegeisterten machten keine Ausnahme, im Gegenteil, Idealismus, Opfersinn und Tatkraft, alle ihre hohen Ideale, waren gerade jetzt notwendig, und sie bewährten sich. Schneller

Aus dem Leben im alten Bootshaus



als anderswo wurde dem Betätigungsdrang der Jugend einer der schönsten Wege wieder bereitet. Wir wissen nicht genau, wann die ersten Boote, vielfach vom glücklicheren Verein gepumpt, wieder auf's Wasser gingen, jedenfalls hat es nicht lange auf sich warten lassen.

Nach der Währungsreform 1948 setzte dann wieder eine stürmische Aufwärtsentwicklung ein. Hatte der Krieg 14 – 18 die Standesvorurteile vergessen lassen, so war doch mancher Zopf wieder aufgetaucht; wir wollen dem Dritten Reich zugute halten, daß es endgültig auch mit Falschem aufgeräumt hatte, sicherlich nicht mit Absicht, es mußte alles Bestehende auflösen, um seine zentrale Macht zu festigen, mit Gutem fiel aber auch das Schlechte, und auf dem um- und ungepflügten Boden baute sich das Rudern eine einheitliche Organisation auf, niemand wird mehr Zweifel an ihren Grundsätzen haben. Unser Kummer ist nur, daß unsere Ruderkameraden in der Ostzone noch abseits stehen müssen, unsere Hoffnung und Wunsch dagegen, daß wir die Vereinigung mit ihnen in absehbarer Zeit erleben. Wir wollen nicht bedauern, daß das Vereinsleben sich heute in einem weit engeren Rahmen bewegt als wir Älteren es noch erlebt haben, vieles stürmt auf die Jugend heute ein, Ablenkungen, die wir in unserer aktiven Zeit nicht kannten. Es ist nicht nur Oberflächliches oder sogar Schlechtes, – man denke nur daran, welche Bildungsmöglichkeiten einem Jeden heute gegeben sind – unsomehr anzurechnen ist es, wenn jemand zum sportlichen Rudern den Weg findet und vor allem ihm treu bleibt. Es ist die Aufgabe der Älteren, diesen Weg zu einem ordentlichen, charaktervollen und ideal eingestellten Menschen offen zu halten und weiter auszubauen. Dieses Ziel anzustreben, wird zweifellos immer schwerer, aber gerade das sollte uns und die nach uns kommen, anspornen. Es sind nicht nur die weitaus größeren materiellen Mittel, die heute gebraucht werden, um einen Ruder- und Clubbetrieb aufrecht zu erhalten. Die Ansprüche der Mitglieder sind gestiegen, aber eigenartigerweise ihre Opferbereitschaft in der Mehrzahl gesunken. Betätigungsdrang und Begeisterung sind wie eh und



AH-Wanderfahrt auf dem Neckar

je bei der Jugend ausreichend vorhanden, aber schneller als früher bröckelt es ab. Man braucht nur die Beteiligung an Regatten in der Juniorenklasse mit denen der Seniorenklasse zu vergleichen, oder den Altersaufbau einer Mitgliederliste zu studieren. Stetigkeit, Opferbereitschaft, Zusammenhalt usw., es sind gerade die Eigenschaften, die durch das Rudern gestärkt werden, deshalb werden wir auch unsere Ziele erreichen, solange ein Jugendlicher sich ins Boot setzt und einer Trainingsverpflichtung sich freiwillig unterwirft. Einige von ihnen werden unsere Arbeit fortsetzen trotz aller Widrigkeiten, genau wie wir es taten in der Erinnerung an unsere eigene Jugend und in Dankbarkeit, welche Möglichkeiten unsere Vorgeneration uns geschaffen hat, die wir nun auch unseren Jungen erhalten wollen. Die Vereine mögen ihr Gesicht dann noch weiter gewandelt haben, enger oder weiter werden, gesellschaftliche Mittelpunkte wieder sein oder nicht, darauf kommt es nicht an, wichtig ist nur, daß weiter im gleichen Geist gerudert wird.

Gerudert wird heute nicht viel anders als vor 75 Jahren, der Stil und die Trainingsmethoden

wandeln sich nach den Erfahrungen, aber revolutionäre Veränderung ist nicht eingetreten. Man darf dies als Beweis würdigen, daß man von Anfang an eine gute Grundlage gefunden hat, auf der viele Generationen weiterbauen konnten, ohne das Fundament zu ändern.

Die Rekordsucht hat keinen Einzug gehalten, es gibt keinen Weltmeister, der die Rennstrecke in kürzester Zeit zurückgelegt hat. Meister sind die, die lebendige Konkurrenten geschlagen haben. Man soll es nicht unterschätzen, daß der Moloch Zeit das Rudern nicht verschlungen hat, die technischen Schwierigkeiten, daß eine Rennstrecke nicht wie die andere ist, daß es Strömungen und Wind gibt, sie wären heute mathematisch zu überwinden.

Ein Blick auf die Stilwandlungen zeigt, daß bei uns der sogenannte orthodoxe Stil sich bis in die zwanziger Jahre gehalten hat. Ihn zu beherrschen verlangte lange Ausbildungszeit, dafür sah es auch bildschön aus, wenn alle Ruderer auf Bruchteile von Sekunden genau die gleichen Bewegungen durchführten. Der nun herrschende freiere Stil, nach dem Engländer Fairbanks genannt, bringt für das Auge nicht diese Schönheit, dafür sind die Boote schneller geworden und der Zusammenklang einer Mannschaft ist in kürzerer Zeit zu erreichen. Der Rekordsucht abgeneigt zu sein, heißt nicht gegen etwas zu sein, das bewiesen hat, daß Zeit gespart wird. Schönheit ist dazu ein relativer Begriff, letzten Endes wird das wirklich Zweckmäßigere auch das Schönste sein, das hat die Natur so eingerichtet. Die Zwischenformen sind dafür manchmal umso grotesker, ein Zeichen nur, daß die Endstufe noch nicht erreicht ist; Vollkommenheit ist uns Menschen sowieso versagt, trotzdem dürfen wir nicht müde werden, sie zu erreichen zu versuchen und dürfen niemand behindern, auch den nicht, der Fehlwege nicht scheut.

Zum Schluß ein Wort an die breite Öffentlichkeit, soweit sie unsere Festschrift in die Hände bekommt. Es ist ein Fehlurteil, wenn so häufig geäußert wird, der Sport sei kommerzialisiert oder seine hohen Ideale hätten sich verflacht. Nicht unschuldig sind wir alle an diesem Eindruck durch

unser eigenes Verhalten dem Massensport gegenüber, der längst aufgehört hat nur Sport zu sein, z. B. wenn wir auf einem Fußballplatz mitgröhlen oder Tennistars zujubeln, kritiklos ihrer sonstigen Lebensführung gegenüber. Die Sportpresse tut ihr übriges, indem sie fast ausschließlich von solchen Ereignissen berichtet und die noch nicht infizierten Sportarten kaum beachtet, es sei denn, es ist etwas ganz besonderes zu verzeichnen. Auch dann verhalten sich die ihnen gewidmeten Zeilen höchstens wie zehn zu eins zu Gunsten der Publikumsliebhaber.

Es wäre eine dankbare und sicher auf die Dauer für unsere Jugend- und Volkserziehung wichtige Aufgabe für den ernsthaften Pressemann, dem die Erziehungsaufgabe bewußt ist, die die Presse nun einmal auch zu erfüllen hat, nach der eigenen Aussage ihrer Sprecher, den Blick einmal interessierter auf die Sportarten zu richten und über die zu berichten, die nicht oder nicht mehr, wie bei unserem Rudern, die Gunst der Masse genießen. Er wird feststellen, daß der weitaus größere Teil der Sportler noch reine Idealisten sind, sogar in den Sportarten, wo nur die Spitze entartet ist. Er wird weiterhin feststellen, daß nur ein Bruchteil unserer Bevölkerung sportlich erzogen ist; über die Lauten und die Zuschauermenge bemerkt man nicht, wie wenig breit die Basis des Sportes in Deutschland ist. Schon in der Schule wird ihm zu wenig Beachtung geschenkt, weniger noch als vor 30 Jahren, als einige höhere Schulen Frankfurts Rudermannschaften hatten. Es ist falsch und oberflächlich, wenn geistige Menschen den Sport als entartet und übertrieben ablehnen, er ist und bleibt die beste Charakterbildung für den jungen Menschen. Wer sich freiwillig strenger Disziplin in jungen Jahren unterwirft wie beim Rudern, zeigt allein schon dadurch, daß er sich bemüht, ein ordentlicher Mensch zu werden. Diese Möglichkeit unserer Jugend, die weiß was sie will, zu erhalten, ist unsere Aufgabe. 75 Jahre hat unser Club sie vorbildlich erfüllt, es sollte ihm weiter gelingen, nachdem zwei Kriege und 12 Jahre Diktatur ihn nicht daran hindern konnten, seine schönen Ideale hochzuhalten.

## Unsere Bootshäuser gestern und heute



Bild 1



Bild 2



Bild 5



Bild 3



Bild 6



Bild 4

Bild 1: Bootshaus an der Obermainbrücke bis 1889; Bild 2: Festes Bootshaus am Frankensteiner Platz; Bild 3: Ab 1905 festes Bootshaus im Anheiter'schen Garten; Bild 4: Schwimmendes Bootshaus an der Untermainbrücke; Bild 5: Ab 1913 bis zur Zerstörung 1943 Clubhaus im Rudererdorf; Bild 6: Jetziges Clubhaus am alten Platz im Rudererdorf

## PREISE - Eine Preiswand ziert das Clubhaus

Beim Besuch unseres Clubhauses werden wir unwillkürlich mit den errungenen Preisen bekannt, die die Wände dieser gemütlichen Clubecken zieren. — Sie sollen dem Fremden die sportliche Geschichte des Clubs veranschaulichen und uns Mitglieder und Sporttreibenden ermahnen und anspornen, dem sportlichen Ziel, sich im Wettkampf zu stellen und den Club erfolgreich zu vertreten, nachzueifern. Viele dieser Preise, besonders die schon jahrzehnte alten, schauen uns, man könnte sagen, traurig an. Selbst beste Politur kann ihre Alterserscheinungen nicht wegwischen; sie haben aber die schweren Zeiten der Kriege und Nachkriegsjahre überstanden wie wir selbst, und wir wollen sie deshalb als Erinnerungen auch nicht missen. — Auch wir müssen standhaft sein, dies fordern sie von uns, und wir wollen dieses auch beherzigen. — Die Wanderpreise, eine Kategorie für sich, bleiben nur im Clubbesitz, solange wir diese wieder zu bestreitenden Regatten und Rennen als Sieger an unsere Fahne heften können. — Man sollte diese Wanderpreise, meistens Pokale, eigentlich selbst

erzählen lassen, wenn sie es könnten, dürften wir wohl hören, wie oft sie schon in geselliger Runde bis zum Rande mit einem edlen Tropfen gefüllt, bis zum Grunde geleert wurden. — In ihrer goldglitzernden Innenseite haben sich schon die prominentesten Vereinschefs bis zum pfiffigen kleinen Steuermann gespiegelt. — Aber wir können diese Pokale nicht fragen, sie bewahren ihr Geheimnis. — Wir müssen uns daher über sie oder mit Ihnen unterhalten, dies geschieht im Clubhaus, es soll auch dort geschehen, wo alt-aktive Ruderer im frohen Gespräch die Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl, zu einer gemeinsamen sportlichen Familie gehörend, mit unserem



jungen Ruderernachwuchs pflegen müssen. — Einer unter den Wanderpreisen, den wir hier in diesem Jubiläumshft im Foto zeigen, soll aber doch in Besonderheit einiger Worte wert sein. — Es ist die Jünglings-Bronzestatue, die den „Jarson“ der Argonautensage mit dem geraubten goldenen Vlies darstellt. Dieser Preis versinnbildlicht die Ruderkämpfe zwischen den Städten Paris und Frankfurt. Seit der Jahrhundertwende wird dieses Paris-Frankfurter Rennen gefahren. Es wird jährlich einmal abwechselnd in Paris und Frankfurt ausgetragen, der Club war Sieger der letzten beiden



Jahre in Frankfurt und Paris. Die Franzosen brachten diese zentnerschwere Figur vor einem Jahre nach Frankfurt, wir beförderten sie schwitzend in den heißen Juni-Tagen wieder nach Paris und durften sie wieder mit zurücknehmen. Die herzliche Gastfreundschaft, mit der die Sportler unseres Clubs in Paris aufgenommen wurden, läßt uns aber alle diese Schweißtropfen vergessen. Gerade, weil dieser sportliche Wettkampf durch all die fürchterlichen Ereignisse der Kriege lange Jahre unterbrochen war, freuen wir uns aus ganzem Herzen, in welcher Weise wir auch als Club-Sportler den bescheidenen Beitrag zu leisten vermögen, die Brücke zwischen zwei Völkern — zwei Nachbarn — zu schlagen. — Für die großen und bedeutenden Rennen, deren Preise früher von Monarchen, Landesherren, heute von Repräsentanten der einzelnen Länder und Städte gestiftet werden, sollen aber die vielen kleinen, da-

gegen bescheiden anmutenden Trophäen der Ruderwettkämpfe nicht zurückstehen. — Ob ein großes bedeutendes Rennen oder sogar eine Meisterschaft gewonnen wird, der Wettkampf ist in allen Sparten gleich hart, das Ziel gleich hoch, der Preis gleich schwer zu erringen. Es ist die Belohnung für den Club, seine Ausbilder und nicht zuletzt für den Sporttreibenden, die sich zur Stählung ihres Körpers, eingeordnet in die Rudergemeinschaft, zur Förderung ihrer geistigen und charakterlichen Veranlagung, voll und ganz während der Trainings- und Vorbereitungszeit zum



Wettkampf verpflichtet haben. — Die Belohnung für sportliche Erfolge liegt dann in der Verleihung des Preises. —

Bei der Auswahl dieser Preise sollte man aber einmal von der Oberlegung ausgehen, nicht den Verein, sondern den Ruderer in den Vordergrund zu stellen und diesen in erster Linie zu belohnen. — Könnte zum Beispiel durch einen Wanderpreis, in Einzelgegenstände überreicht, der nach mehrmaligem Sieg im Besitz des Ruderers verbleibt, nicht eine größere Beständigkeit im Sport und eine stärkere Bindung an den Verein erzielt werden? Die Preiswand wäre dann zwar nicht mehr so schillernd, denn nur noch Diplome könnten auf die Vereinsfolge hinweisen, aber eine größere Ruderschar würde sich zur Erhaltung ihrer Preise dem Sport und dem Club verschreiben.

Ein Vorschlag nur, ob er überhaupt des Diskutierens wert ist, soll hier nicht entschieden werden.

# Zusammenstellung der Siege seit der Gründung bis 1959

**1889**

15./16. Juni: Frankfurt/M

Pr. v. d. Kaiselay  
Junior-Vierer  
A. Maus  
G. Lang  
C. Wichler  
G. Maurer  
Stm. Pramerdörfer

**1890**

14./15. Juni: Frankfurt/M

Bürgerpreis  
Junior-Achter  
J. Uebel  
H. Biersack  
G. Fischer  
A. Knapp  
F. Hornung  
A. Krauthelm  
B. Franz  
J. Tänzer  
Stm. Maus

Regattaverpreis  
A. Maus  
H. Stadtmüller  
C. Wichler  
L. Lang  
Stm. H. Biersack

Zukunftspreis-Achter  
J. Uebel  
J. Tänzer  
A. Maus  
A. Krauthelm  
B. Franz  
H. Müller  
C. Wichler  
L. Rang  
Stm. H. Biersack

**1892**

18./19. Juni: Frankfurt/M

Bürgerpreis  
Junior-Achter  
C. Walz  
C. Pramerdörfer  
L. Obst  
L. Baumann  
J. Pöck  
C. Seufert  
J. Bredner  
J. Diehl  
Stm. J. Riese

**1893**

28. Mai: Frankfurt/M

Frankf. Dauerrudern  
Vierer  
H. Pöck  
C. Pramerdörfer  
A. Krauthelm  
L. Obst  
Stm. Maus

30. Juli: Gießen

Damenpreis  
Junior-Vierer  
R. Ullrich  
W. Christ  
W. Witthauer  
Fr. Helle  
Stm. Pramerdörfer

**1894**

30. 6./1. 7.: Frankfurt/M

Pr. v. d. Kaiselay  
Junior-Vierer  
E. Ingelfinger  
C. Zink  
Ch. Marxen  
A. Scheidel  
Stm. J. Riese

22. Juli: Gießen

Damenpreis  
Junior-Vierer  
A. Schlatterer  
C. Zink  
E. Ingelfinger  
A. Scheidel  
Stm. J. Riese

9. Sept.: Frankfurt/M

Jub. Reg. d. RG Germ.  
Jubiläumsspr. Vierer  
L. Obst  
W. Witthauer  
W. Christ  
A. Scheidel  
Stm. H. Biersack

**1895**

29. Juni: Frankfurt/M

Staatspreis  
Junior-Vierer  
J. Nöll  
G. Walther  
L. Weber  
F. Hartmann  
Stm. J. Mayer

Strahlenbergpreis  
Vierer

J. Nöll  
G. Walther  
L. Weber  
F. Hartmann  
Stm. J. Riese

29. Juni: Frankfurt/M

Preis von Obeerad  
Achter  
J. Nöll  
C. Zink  
R. Ullrich  
A. Scheidel  
W. Christ  
G. Walther  
L. Weber  
F. Hartmann  
Stm. J. Riese

Preis v. d. Kaiselay

Junior-Vierer  
J. Nöll  
G. Walther  
L. Weber  
F. Hartmann  
Stm. J. Mayer

28. Juli: Gießen

Erster Vierer  
Wanderpreis  
der Stadt Gießen  
J. Nöll  
G. Walther  
L. Weber  
F. Hartmann  
Stm. J. Riese

Junior-Vierer

J. Nöll  
G. Walther  
L. Weber  
F. Hartmann  
Stm. J. Mayer

8. Sept.: Frankfurt/M.

Frankfurter Dauerrudern  
L. Weber  
G. Walther  
W. Christ  
Fr. Hartmann  
Stm. J. Mayer

**1896**

21. Juni: Mainz

Junior-Vierer  
A. Köhler  
G. Walther  
L. Weber  
F. Hartmann  
Stm. J. Mayer

28. Juni: Frankfurt/M

Regattaverpreis  
A. Köhler  
G. Walther  
L. Weber  
F. Hartmann  
Stm. J. Mayer

5. Juli: Bad Ems

Junior-Vierer  
Preis d. Kurverwalt.  
A. Köhler  
G. Walther  
L. Weber  
F. Hartmann  
Stm. J. Mayer

28. Juli: Gießen

Junior-Vierer  
A. Köhler  
G. Walther  
L. Weber  
F. Hartmann  
Stm. J. Mayer

6. Sept.: Frankfurt/M

Mainpokal-Einer  
F. Hartmann

**1897**

27. Juni: Frankfurt/M.

Zweiter Vierer  
Pr. v. Sachsenhausen  
O. Wieram  
G. Walther  
L. Weber  
F. Hartmann  
Stm. J. Mayer

Zweiter ohne Stm.  
Inselpreis  
L. Weber  
F. Hartmann

5. Juli: Mannheim Rheinmeisterschafts- Einer F. Hartmann	31. Juli: Gießen Erster Vierer Wandepreis der Stadt Gießen O. Wunram G. Walther W. Christ F. Hartmann Stm. J. Mayer	16. Juli: Offenbach/M. Erster Vierer Jubiläumspreis G. Walther Fr. Burkhardt W. Christ F. Hartmann Stm. J. Mayer	Achter Pr. v. Oberrad J. Nöll A. Reichert C. Menz W. Sommer W. Clemens H. Kraft A. Görlich H. Gianini Stm. E. Bilz
5. Juli: Mannheim Preis d. Mannheimer Rudervereine Zweier o. Stm. L. Weber F. Hartmann	7. August: Heilbronn Erster Vierer Pr. d. Stadt Heilbronn O. Wunram G. Walther W. Christ F. Hartmann Stm. J. Mayer	Einer Jubiläumspreis F. Hartmann	6. Juli: Mannheim Junior-Vierer Badenia-Preis J. Nöll H. Kraft A. Görlich H. Gianini Stm. E. Bilz
11. Juli: Bad Ems Zweier ohne Stm. Preis von Nassau L. Weber F. Hartmann	Einer Neckarpokal F. Hartmann	Achter Ehrentp. d. Großherz. von Hessen O. Wunram K. Gild A. Gehlen E. Reinhardt G. Walther Fr. Burkhardt W. Christ F. Hartmann Stm. J. Mayer	13. Juli: Bad Ems Junior-Vierer Pr. d. Kurverwaltung J. Nöll H. Kraft A. Görlich H. Gianini Stm. E. Bilz
18. Juli: Heilbronn Zweier ohne Stm. L. Weber F. Hartmann	21. Aug.: Frankfurt/M. Erster Vierer O. Wunram G. Walther W. Christ F. Hartmann Stm. J. Mayer	20. Aug.: Frankfurt/M. Dauerrudern (Führungspreis) G. Walther Fr. Burkhardt W. Christ F. Hartmann Stm. J. Mayer	20. Juli: Mainz Junior-Vierer J. Nöll H. Kraft A. Görlich H. Gianini Stm. E. Bilz
Einer, Neckarpokal F. Hartmann	28. Aug.: Frankfurt/M. Dauerrudern (Führungspreis) O. Wunram G. Walther W. Christ F. Hartmann Stm. J. Mayer	<b>1900</b>	27. Juli: Gießen Junior-Vierer J. Nöll H. Kraft A. Görlich H. Gianini Stm. E. Bilz
Doppelzweier F. Hartmann L. Weber	25. Juli: Gießen Einer, Lahnpokal F. Hartmann	24./25. Juni: Frankfurt/M. Achter Zukunftspreis R. Ullrich C. Schäfer E. Reinhardt W. Prügel O. Wunram C. Gild W. Christ F. Hartmann Stm. J. Mayer	20. Juli: Mainz Junior-Vierer J. Nöll H. Kraft A. Görlich H. Gianini Stm. E. Bilz
<b>1898</b>	<b>1899</b>	<b>1902</b>	<b>1903</b>
27. Juni: Frankfurt/M. Einer Pr. v. d. Gerbermühle F. Hartmann	2. Juli: Mannheim Einer Rheinmeister F. Hartmann	29./30. Juni: Frankfurt/M. Junior-Vierer Staatspreis J. Nöll H. Kraft A. Görlich H. Gianini Stm. E. Bilz	21./22. Juni: Frankfurt/M. Junior-Vierer Ermunterungspreis R. Becker Fr. Kayssner H. Sauerwein W. Gianini Stm. E. Bilz
17. Juli: Bad Ems Einer Pr. d. Bäderlay F. Hartmann	9. Juli: Bad Ems Kaiserspreis-Vierer G. Walther Fr. Burkhardt W. Christ F. Hartmann Stm. J. Mayer		
24. Juli: Mainz Einer Rheinmeister F. Hartmann	Einer Pr. d. Bäderlay F. Hartmann		
Einer Rheinpokal F. Hartmann			

8. Sept.: Paris

Achter-Wettkampf  
Paris-Frankfurt  
J. Sigg (Germania)  
H. Gianni (Club 84)  
G. Klee (Oberrad)  
R. Stöckel (Sachsenh.)  
M. Hepp  
(FRV v. 1865)  
H. Flavaus  
(FRV v. 1865)  
G. Bartelmann  
(FRV v. 1865)  
A. Noll  
(FRV v. 1865)  
Stm. H. Wissner  
(Sachsenhausen)

10. Sept.: Frankfurt/M.

Dauerrodern  
Ffm.-Aschaffenburg  
Zweiter Vierer  
R. Becker  
E. Bilz  
G. Riehl  
Fr. Kayssner  
Stm. W. Sommer

### 1910

17. Juli: Heilbronn

Junior-Einer  
W. Reubold

### 1911

25./26. Juni: Frankfurt/M.

Einer Pr. v.  
Roten Hamm  
L. Reichardt

26. Juli: Limburg

Junior-Einer  
L. Reichardt

### 1913

22./23. Juni: Frankfurt/M.

Achter Pr. v. Oberrad  
G. Krauß  
H. Keller  
A. Jachs  
W. Förster  
K. Gaul  
P. Sturm  
J. Marsnath  
H. Sommer  
Stm. J. Riese

23. Juli: Heilbronn

Neckar-Pokal Einer  
W. Reubold

### 1914

14. Juni: Worms

Doppelzweier o. Stm.  
L. Reichardt  
W. Reubold

12. Juli: Heilbronn

Neckar-Pokal Einer  
W. Reubold

### 1919

25. Mai: Frankfurt/M.

Gig-Vierer  
Dauerrodern  
W. Uebler  
E. Kruck  
K. Hügel  
A. Kaufmann  
Stm. Gg. Kaufmann

### 1920

12./13. Juni: Mainz

Junior-Achter  
K. Sängler  
E. Kruck  
K. Hügel  
K. Dämpfl  
G. Krauss  
H. Pütz  
A. Stümpel  
F. Schwarzbeck  
Stm. G. Kaufmann

10./21. Juni: Frankfurt/M.

Jungmann-Vierer  
A. Ess  
A. Sturm  
W. Tent  
F. Schwarzbeck  
Stm. A. Schneider

24./25. Juli: Limburg

II. Jungmann-Vierer  
W. Tent  
Rindsflüßer  
A. Sturm  
A. Schneider  
Stm. H. Speth

### 1922

4./5. Juni: Karlsruhe

Junior-Einer  
E. Kruck

II. Doppelzweier

E. Kruck  
K. Hügel

4./5. Juni: Karlsruhe

II. Einer  
Preis v. d. Alb  
E. Kruck

28. Juni: Worms

Doppelzweier  
E. Kruck  
K. Hügel

25./26. Juni: Frankfurt/M.

Jungmann-Einer  
Pr. v. Roten Hamm  
E. Kruck

1./2. Juli: Schweinfurt

Junior-Vierer  
A. Sturm  
A. Schleider  
H. Pütz  
A. Schneider  
Stm. Chr. Speth

Einer  
Pr. v. d. Petersau  
K. Hügel

8./9. Juli: Bamberg

Junior-Einer  
E. Kruck

Jungmann-Einer

K. Hügel

Vierer

A. Sturm  
A. Schleider  
O. Dörr  
A. Striedinger  
Stm. Chr. Speth

Achter

W. Stenl  
A. Striedinger  
O. Dörr  
R. Müller  
H. Pütz  
A. Schleider  
A. Sturm  
A. Schneider  
Stm. Chr. Speth

22./23. Juli: Offenbach/M.

Einer f. Junioren  
Begrüßungspreis  
E. Kruck

22./23. Juli: Offenbach/M.

Doppelzweier o. Stm.  
Damenpreis  
E. Kruck  
K. Hügel

Junior-Achter  
Preis von Bürgel

W. Steub  
E. Kruck  
O. Dörr  
R. Müller  
H. Pütz  
A. Schleider  
A. Sturm  
A. Schneider  
Stm. A. Eß

9./10. Sept.: Frankfurt/M.

Mainpokal-Einer (W)  
E. Kruck

### 1923

16./17. Juni: Gießen

Doppelzweier o. Stm.  
E. Kruck  
K. Hügel

23./24. Juni: Frankfurt/M.

Doppelzweier (H)  
Präsidentenpreis  
E. Kruck  
K. Hügel

30. 6./1. Juli: Würzburg

Doppelzweier (H)  
E. Kruck  
K. Hügel

7./8. Juli: Bamberg

Doppelzweier  
E. Kruck  
K. Hügel

22. Juli: Offenbach/M.

Doppelzweier  
Damenpreis  
E. Kruck  
K. Hügel

2. Sept.: Frankfurt/M.  
(Herbst)

Junior-Vierer  
Rosenberger  
Schillings  
Dörr  
Fudis  
Stm. Stephan

**1924**

5./6. Juli: Schweinfurt

Doppelzweiter (H)  
O. Dörr  
L. Krafft

19./20. Juli: Offenbach/M.

Jungmann-Achter  
Pr. v. Schloß  
R. Stümpel  
R. Rosenberger  
W. Hochdörffer  
K. Börner  
K. Herbert  
O. Rang  
R. Breitbach  
W. Fuchs  
Stm. Chr. Speth

Ermunterungs-Vierer

R. Stümpel  
R. Rosenberger  
O. Rang  
R. Breitbach  
Stm. Chr. Speth7. Sept.: Frankfurt/M.  
(Herbst)Altherren-Vierer (H)  
E. Heydecke  
K. Gaul  
L. Reichard  
G. Krauß  
Stm. Chr. Speth  
oder O. Wronram?**1925**

22. Juni: Gießen

Doppelzweiter  
O. Dörr  
L. Krafft

5. Juli: Würzburg

Dritter Einer  
O. Dörr

25./26. Juli: Limburg

Ermunterungs-Vierer  
G. Tyroler  
W. Peter  
O. Dörr  
L. Krafft  
Stm. G. Germann**1926**5. Sept.: Frankfurt/M.  
(Herbst)Zweiter o. Stm.  
O. Rang  
R. Breitbach5. Sept.: Frankfurt/M.  
(Herbst)II. Herbst-Vierer  
O. Rang  
R. Rosenberger  
C. Ludwig  
R. Breitbach  
Stm. K. Wohlfahrt

Hanau

II. Achter  
G. Tyroler  
W. Peter  
O. Dörr  
L. Krafft  
Schüttrumpf  
Hess  
H. Pütz  
W. Fuchs  
Stm. K. Wohlfahrt**1927**

2./3. Juli: Mannheim

Neckarpreis-Vierer  
O. Rang  
O. Dörr  
C. Ludwig  
R. Breitbach  
Stm. G. Wohlfahrt28. Aug.: Offenbach/M.  
Jugend

II. Jugend-Achter

**1930**

8. Juni: Hanau

Jungmann-Einer  
Pr. v. Roten Stein  
K. Timpe

Zukunft-Vierer

G. Germann  
W. Sarholz  
K. Laube  
E. Dörr  
Stm. H. Zimmermann

II. Jungmann-Vierer

G. Germann  
W. Sarholz  
K. Laube  
E. Dörr  
Stm. H. Zimmermann

22./22. Juni: Würzburg

Jungmann-Einer  
K. Timpe

28./29. Juni: Bamberg

Jungmann-Einer  
C. TimpeZweiter Einer  
C. Timpe

Leichter Vierer

G. Germann  
W. Sarholz  
K. Laube  
E. Dörr  
Stm. H. Zimmermann

20. Juli: Stuttgart

Junior-Einer  
C. Timpe

23./24. Sept.: Amsterdam

Junior-Einer  
C. Timpe**1931**

24. Juni: Hanau

Anfänger-Vierer  
Pr. v. d. Roten Mauer  
O. Eisele  
A. Schnell  
Th. Hörmannsdörfer  
J. Schnell  
Stm. H. Zimmermann**1932**

19. Juni: Hanau

Zukunft-Vierer  
G. Germann  
W. Sarholz  
K. Laube  
E. Dörr  
Stm. A. Weil2. Okt.: Frankfurt/M.  
Quer d. Ffm.Junior-Vierer  
(Rennb.)  
K. Laube  
O. Heinz  
A. Schnell  
E. Dörr  
Stm. A. Weil**1933**3. Sept.: Frankfurt/M.  
HerbstJungmann-Einer  
O. Heinz**1934**

2. Sept.: Miltenberg

Dritter Vierer  
W. Sarholz  
O. Heinz  
A. Schnell  
H. Köhler  
Stm. H. Zimmermann**1937**Erster Senior-Doppelzweiter  
(Wanderpreis)  
Renngemeinschaft  
RG Germania/  
Frankf. RC. 84  
Timpe  
Paul**1938**8. Mai: Frankfurt/M.  
Quer d. Ffm.Renn-Vierer  
Simon  
Hafner  
Betz  
Feucht  
Stm. Kaus

Dauerrennen

Renn Gig-Vierer

5. Juni: Hanau

Dritter Senior-Vierer  
P. Simon  
E. Hafner  
E. Betz  
T. Feucht  
Stm. H. Kaus

11./12. Juni: Karlsruhe

I. Jungmann-Vierer  
K. Fecker  
W. Kutscher  
K. Onimus  
K. Müller  
Stm. R. RappoltI. Junior-Vierer  
K. Fecker  
W. Kutscher  
K. Onimus  
K. Müller  
Stm. R. Rappolt

Straßburg

Vierer

- 25./26. Juni: Frankfurt/M.  
Jungmann-Vierer  
Pr. v. d. Kaiserlay  
K. Fecker  
W. Kutscher  
K. Onimus  
K. Müller  
Stm. A. Rappolt
- Drüter Senior-Vierer  
Strahlenbergpreis  
K. Wüst  
E. Hafner  
E. Betz  
T. Feucht  
Stm. W. Knoll
- 6./7. Aug.: Gießen  
Vierter Senior-Achter  
K. Fecker  
T. Feucht  
E. Betz  
W. Kutscher  
K. Onimus  
K. Hafner  
K. Wüst  
K. Müller  
Stm. W. Knoll
- Erster  
Junior-Vierer (Hp)  
K. Fecker  
W. Kutscher  
K. Onimus  
K. Müller  
Stm. A. Rappold
- Fünfter Senior-Vierer  
K. Wüst  
Th. Feucht  
E. Betz  
E. Hafner  
Stm. W. Kirchhof
4. Sept.: Frankfurt/M.  
Osthafen-Achter  
Senior-Achter (Hp)  
K. Fecker  
Th. Feucht  
K. Wüst  
W. Kutscher  
K. Onimus  
E. Hafner  
C. Tinpe  
K. Müller  
Stm. W. Knoll
2. Sept.: Frankfurt/M.  
Herbst Jungmanns-  
Vierer e. d. P. z.  
E. Hofmann  
K. Kahl  
F. Bayer  
W. Kirchhof  
Stm. P. Senser
- 1939
30. April: Frankfurt/M.  
Quer d. Ffm.  
Renn-Vierer m. Stm.  
K. Fecker  
W. Kutscher  
K. Onimus  
K. Müller  
Stm. R. Haag
30. April: Frankfurt/M.  
Quer d. Ffm.  
Renn-Gig-Vierer
21. Mai: Heidelberg  
Zweiter Senior-Vierer  
K. Fecker  
W. Kutscher  
K. Onimus  
K. Müller  
Stm. R. Haag
- 3./4. Juni: Würzburg  
Zweiter Gig-Vierer
9. Juli: Hanau  
Zweiter Senior-Achter  
(Hp)  
K. Fecker  
W. Kutscher  
K. Onimus  
K. Müller  
E. Betz  
Th. Feucht  
H. Mathies  
F. Bayer  
Stm. P. Senser
- 22./23. Juli: Mainz  
Dritter Senior-Vierer  
K. Fecker  
W. Kutscher  
K. Onimus  
K. Müller  
Stm. P. Senser
- Zweiter Senior-Achter  
K. Fecker  
W. Kutscher  
H. Mathies  
F. Bayer  
K. Onimus  
Th. Feucht  
E. Betz  
K. Müller  
Stm. K. Senser
- 29./30. Juli: Duisburg  
Zweiter Senior-Vierer  
e. d. P. z. (Hp)  
K. Fecker  
W. Kutscher  
K. Onimus  
K. Müller  
Stm. P. Senser
- 1940
- 29./30. Juni: Frankfurt/M.  
Kriegs-Senior-Vierer  
(Rgm. Oberrad-  
Club 84)  
K. Borch  
K. Fecker  
W. Kutscher  
A. Wagner  
Stm. R. Gaul
- Zweiter Senior-Achter  
(Rgm. Oberrad-  
Club 84)  
K. Borch  
K. Fecker  
W. Kirchhof  
L. Krämer  
W. Anslinger  
A. Rogge  
W. Kutscher  
A. Wagner  
Stm. R. Gaul
- Zweiter Senior-Vierer  
e. d. P. z.  
(Rgm. Oberrad-  
Club 84)  
K. Borch  
K. Fecker  
W. Kutscher  
A. Wagner  
Stm. R. Gaul
- Kriegs-Senior-Achter  
(Rgm. Oberrad-  
Club 84)  
K. Borch  
K. Fecker  
W. Kirchhof  
L. Krämer  
W. Anslinger  
A. Rogge  
W. Kutscher  
A. Wagner  
Stm. R. Gaul
- 1941
- 14./15. Sept.: Frankfurt/M.  
Herbst- u. Jugend-Reg.  
HJ-Anfänger-  
Gig-Vierer
- 14./15. Sept.: Frankfurt/M.  
Herbst- u. Jugend-Reg.  
II. HJ-Gig-Vierer
20. Juli: Hanau  
BDM-Gig-  
Doppel-Vierer  
Stilrudern  
II. HJ-Achter
13. Sept.: Frankfurt/M.  
Herbst  
Herbst-  
Gig-Doppelvierer  
BDM-  
Gig-Doppelvierer  
(Schlagzahl 75)  
II. HJ-Achter
- 1943
17. Juli: Offenbach/M.  
HJ-Leichtgew. Achter  
Bannvergl. Kampf  
Rgm. Bamberger  
RG/RC 84
- 1950
- 29./30. Juli: Offenbach/M.  
Jungmann-Gig-Vierer  
Mard  
Graßberger  
H. Bayer  
H. Kreuzer  
Stm. H. Speth
17. Sept. Karlsruhe  
Herbst  
I. Jungmann-  
Gig-Vierer  
E. Mard  
R. Graßberger  
H. Bayer  
K. Kreuzer  
Stm. H. Speth
- II. Jungmann-  
Gig-Vierer  
W. Dreßler  
K. Stein  
W. Kleberg  
G. Geyer  
Stm. W. Knoll

## 1951

10./17. Juni: Mannheim

Vierter Jungmanns-Vierer  
Drissler  
Stein  
Heinhold  
Gayer  
Stm. Spoth

18. Aug.: Limburg

Jgd. Anfänger-Gig-Vierer B  
K. Salzgeber  
Fr. Weispfenning  
A. Stein  
W. Schreiber  
Stm. J. Mühlenpfordt

10. Sept.: Würzburg

Jgd. Gigs-Vierer B  
K. Salzgeber  
Fr. Weispfenning  
A. Stein  
W. Schreiber  
Stm. J. Mühlenpfordt

## 1952

22. Juni: Hanau/M.

Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 2  
Salzgeber  
Weispfenning  
Stein  
Schreiber  
Stm. Mühlenpfordt

20. Juli: Offenbach/M.

Gigs-Vierer m. Stm.  
Besetzung unbek.  
  
Gigs-Vierer m. Stm.  
Salzgeber  
Weispfenning  
Stein  
Schreiber  
Stm. Mühlenpfordt

6./7. Sept.: Frankfurt/M.

Jugend-Gig-Vierer  
Raab  
Heuvel  
Beisler  
Wendel  
Stm. Mühlenpfordt

Jugend-Gig-Vierer  
Fischer  
Horn  
Strunk  
Kratz  
Stm. Heuvel

## 1953

14. Juni: Offenbach/M.

1. Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 1  
Mühlenpfordt  
Fischer  
Hofmann  
Heuvel  
Stm. Fischer

Jugend-Gig-Vierer

B-Boot  
Salzgeber  
Schreiber  
Steinbrenner  
Kraus  
Stm. Fischer

21./22. Juli: Offenbach/M.

Jugend-Gig-Vierer  
Mühlenpfordt  
Heuvel  
Steinbrenner  
Kraus  
Stm. Fischer

18./19. Juli: Bad Ems

Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 2  
Mühlenpfordt  
Heuvel  
Steinbrenner  
Kraus  
Stm. Fischer

Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 1  
Mühlenpfordt  
Heuvel  
Steinbrenner  
Kraus  
Stm. Fischer

25./26. Juli: Frankfurt/M.

Frauen und Jugend  
Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 2  
Mühlenpfordt  
Heuvel  
Steinbrenner  
Kraus  
Stm. Fischer

5./6. Sept.: Frankfurt/M.

AH-a-SpüßR.  
Jugend-Gig-Vierer  
Anfänger  
Längst  
Happel  
Finkbeiner  
Passet  
Stm. Fischer

Mädch.-Gig-Doppel  
Vierer (Stilrudern)  
Renker  
Siegmann  
Kudicke  
Breitbach  
Stm. Raab

## 1954

20. Juni: Offenbach/M.

Jugend und Frauen  
Frauen-Sen. Einer  
Ilse Seydel

Mädch.-Gig-Doppel  
Vierer (Stilrudern)  
Kolrep  
Siegmann  
Kudicke  
Renker  
Stm. Breitbach

Jugend-Gig-Vierer  
C-Boot  
Raab  
Ungert  
Mühlenpfordt  
Fischer  
Stm. Schreiber

26./27. Juni: Frankfurt/M.

Junior-Vierer m. Stm.  
K. Steinbrenner  
W. Albshausen  
K. Heinhold  
W. Schreiber  
Stm. H. Schreiber

3./4. Juli: Aschaffenburg

Dritter Jungmanns-Vierer m. Stm.  
K. Steinbrenner  
W. Albshausen  
K. Heinhold  
W. Schreiber  
Stm. H. Schreiber

17./18. Juli: Flörsheim

Dritter Senior-Vierer  
K. Steinbrenner  
W. Albshausen  
K. Heinhold  
W. Schreiber  
Stm. H. Schreiber

24./25. Juli: Offenbach/M.

Dritter Senior-Vierer  
K. Steinbrenner  
W. Albshausen  
K. Heinhold  
W. Schreiber  
Stm. H. Schreiber

31. 7./1. Aug.: Mainz

Zweiter Senior-Vierer  
K. Steinbrenner  
W. Albshausen  
K. Heinhold  
W. Schreiber  
Stm. H. Schreiber

11./12. 9.: Frankfurt/M.

AH- u. SpüßR.  
Jugend-Gig-Vierer  
Anfänger (1938/39)  
Zeh  
Lang  
Wasmund  
Ratz  
Stm. Laube

Jugend-Gig-Vierer  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlenpfordt  
Ratz  
Stm. Laube

Senior-Achter  
Wasmund  
Ernst  
Steinbrenner  
Hurrler  
Herr  
Albshausen  
Heinhold  
Schreiber  
Stm. H. Schreiber  
W. Schreiber  
Stm. H. Schreiber

## 1955

2./3. Juni: Gießen

Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 2  
Lang  
Happ  
Wasmund  
Ratz  
Stm. Laube

Schüler-Gig-Vierer  
Wasmund  
Zeh  
Mühlenpfordt  
Ratz  
Stm. Laube

Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 1  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. Laube

## 17./12. Juni: Mannheim

Dritter Sen., Achter  
Steinbrenner  
Albighausen  
Heinhold  
Schmidt  
Drißler  
Ernst  
Herr  
Wasmund  
Stm. E. Jahn

## 18./10. Juni: Hanau

Schüler-Gig-Vierer  
Wasmund  
Zeh  
Mühlensfordt  
Ratz  
Stm. Laube

Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 1  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlensfordt  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn

Jugend-Gig-Vierer  
B-Boot (1939/40)  
Laube  
Reuthal  
Uhle  
Schreiber  
Stm. E. Jahn

Erster Sen.-Vierer  
Steinbrenner  
Schmidt  
Heinhold  
Albighausen  
Stm. E. Jahn

12. Juni: Offenbach  
Jugend- u. Frauen-Reg.

2. Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 2  
Wasmund  
Happ  
Lang  
Ratz  
Stm. Laube

Jugend-Gig-Vierer  
Anfänger  
Schmidt  
Kosmalla  
Mayer  
Reichmann  
Stm. Laube

1. Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 1  
Wasmund  
Happ  
Mühlensfordt  
Ratz  
Stm. Laube

## 25./26. Juni: Frankfurt/M.

2. Senior-Vierer  
Steinbrenner  
Schmidt  
Heinhold  
Albighausen  
Stm. E. Jahn

3. Senior-Achter  
E. Drißler  
H. Schmidt  
E. Steinbrenner  
H. Wasmund  
H. Herr  
W. Schreiber  
K. Heinhold  
W. Albighausen  
Stm. E. Jahn

## 3. Juli: Heidelberg

1. Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 1  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlensfordt  
R. Ratz  
Stm. Laube

1. Schüler-Gig-Vierer  
Lgr. 1  
Wasmund  
Zeh  
Mühlensfordt  
Ratz  
Stm. Laube

## 9./10. Juli: Bad Ems

Jugend-Gig-Vierer  
B-Boot  
Schmidt  
Reichmann  
Lang  
Kosmalla  
Stm. Laube

Jugend-Gig-Vierer  
C-Boot  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlensfordt  
R. Ratz  
Stm. Laube

Schüler-Gig-Vierer  
C-Boot  
Wasmund  
Zeh  
Mühlensfordt  
Ratz  
Stm. Laube

## 16./17. Juli: Offenbach

Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 1  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlensfordt  
R. Ratz  
Stm. Laube

2. Senior-Achter  
E. Drißler  
H. Schmidt  
E. Steinbrenner  
H. Wasmund  
H. Herr  
W. Schreiber  
K. Heinhold  
W. Albighausen  
Stm. E. Jahn

1. Senior-Vierer  
E. Steinbrenner  
H. Schmidt  
K. Heinhold  
W. Albighausen  
Stm. E. Jahn

1. Senior-Achter  
E. Drißler  
H. Schmidt  
E. Steinbrenner  
H. Wasmund  
H. Herr  
W. Schreiber  
K. Heinhold  
W. Albighausen  
Stm. E. Jahn

## 17. Juli: Eberbach

1. Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 1  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlensfordt  
G. Kosmalla  
Stm. Laube

2. Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 2  
Schmidt  
Reichmann  
Lang  
Kosmalla  
Stm. Laube

## 23./24. Juli: Mannheim

Senior-Vierer  
E. Steinbrenner  
H. Schmidt  
K. Heinhold  
W. Albighausen  
Stm. E. Jahn

2. Senior-Achter  
E. Drißler  
H. Schmidt  
E. Steinbrenner  
H. Wasmund  
H. Herr  
W. Schreiber  
K. Heinhold  
W. Albighausen  
Stm. E. Jahn

24. Juli: Frankfurt/M.  
Frauen und Jugend

Jugend-Gig-Doppel-  
Vierer (Stilrudern)  
Jost  
Braun  
Kohl  
Becker  
Stm. Schickedanz

1. Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 1  
Wasmund  
Happ  
Mühlensfordt  
Kosmalla  
Stm. Laube

## 31. Juli: Neckarelz

1. Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 1  
Wasmund  
Happ  
Mühlensfordt  
Kosmalla  
Stm. Laube

## 6./7. Aug.: Limburg

1. Senior-Vierer  
E. Steinbrenner  
H. Schmidt  
K. Heinhold  
W. Albighausen  
Stm. E. Jahn

3./4. Sept.: Frankfurt/M.  
Alt- und Spätreg.

Schüler-Vierer  
Wasmund  
Zeh  
Mühlensfordt  
Ratz  
Stm. Laube

**Jugend-Gig-Achter**

Schmidt  
Reichmann  
Lang  
Kosmalla  
Wasmund  
Happ  
Mühlensfordt  
Ratz  
Stm. Laube

**Jugend-Gig-Achter**

Lgr. 1  
Schmidt  
Reichmann  
Lang  
Kosmalla  
Wasmund  
Happ  
Mühlensfordt  
Ratz  
Stm. Laube

**1956****10. Juni Offenbach  
Jgd. u. Frauen-Reg.****2. Jugend-Gig-Vierer**

Lgr. 2  
Anras  
Schreiber  
Münker  
Laube  
Stm. Kowalzik

**Jugend-Vierer**

Lgr. 1  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlensfordt  
R. Ratz  
Stm. Schumann

**17. Juni: Mannheim  
Jugend und Frauen****1. Jugend-Vierer**

Lgr. 1  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlensfordt  
R. Ratz  
Stm. Schumann

**23./24. Juni: Hanau****Jugend-Vierer**

Lgr. 1  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlensfordt  
R. Ratz  
Stm. Schumann

**2. Senior-Achter**

E. Driffler  
H. Schmidt  
H. Herr  
P. Finkbeiner  
E. Steinbrenner  
W. Metzger  
K. Heinhold  
W. Albshausen  
Stm. E. Jahn

**2. Senior-Vierer**

E. Steinbrenner  
H. Schmidt  
K. Heinhold  
W. Albshausen  
Stm. E. Jahn

**30. 6./1. Juli: Koblenz****2. Senior-Vierer**

E. Steinbrenner  
H. Schmidt  
K. Heinhold  
W. Albshausen  
Stm. E. Jahn

**2. Senior-Achter**

W. Driffler  
H. Schmidt  
H. Herr  
P. Finkbeiner  
E. Steinbrenner  
W. Metzger  
K. Heinhold  
W. Albshausen  
Stm. E. Jahn

**8. Juli: Heidelberg****Jugend-Gig-Achter**

Lgr. 1  
Laube  
Anras  
Münker  
Kosmalla  
Lang  
Happ  
Mühlensfordt  
Ratz  
Stm. J. Laube

**14./15. Juli: Offenbach****Jugend-Gig-Achter**

Lgr. 1  
Laube  
Reichmann  
Münker  
Kosmalla  
Lang  
Happ  
Mühlensfordt  
Ratz  
Stm. J. Laube

**21./22. Juli: Bad Ems****2. Senior-Achter**

W. Driffler  
H. Schmidt  
H. Herr  
W. Metzger  
E. Steinbrenner  
P. Finkbeiner  
K. Heinhold  
W. Albshausen  
Stm. Jahn

**19. Aug.: Frankfurt/M.****Stadtachter**

W. Driffler  
H. Schmidt  
H. Herr  
P. Finkbeiner  
K. Steinbrenner  
W. Metzger  
K. Heinhold  
W. Albshausen  
Stm. Jahn

**26. Aug.: Mühlheim/M.****Jugend-Vierer**

Lgr. 1  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlensfordt  
R. Ratz  
Stm. I. Schumann

**8./9. Sept.: Frankfurt/M.  
All- u. Spät****Vierer ohne Stm.**

K. Steinbrenner  
W. Albshausen  
H. Herr  
H. Schmidt

**Herbst-Jungmann-**

**Vierer**  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlensfordt  
R. Ratz  
Stm. I. Schumann

**1957****2. Juni: Heidelberg****1. Jungmann-Vierer**

H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlensfordt  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn

**2. Jungmann-Achter**

P. Lang  
G. Kosmalla  
H. Wasmund  
W. Happ  
W. v. d. Lancken  
E. Kleeberg  
J. Mühlensfordt  
R. Ratz  
Stm. J. Weber

**2. Juni: Frankfurt/M.  
Frauen u. Jugend****Jugend-Gig-Achter**

Lgr. 2  
I. Schumann  
V. Kowalzik  
P. Sonst  
B. Mühlensfordt  
H. Münker  
H. Schreiber  
H. Riester  
J. Laube  
Stm. P. Rothenbücher

**9./10. Juni: Gießen****2. Jungmann-Vierer**

H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlensfordt  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn

**2. Senior-Vierer**

H. Herr  
K. Steinbrenner  
W. Albshausen  
H. Schmidt  
Stm. E. Jahn

**1. Jungmann-Achter**

P. Lang  
G. Kosmalla  
H. Wasmund  
W. Happ  
W. v. d. Lancken  
E. Kleeberg  
J. Mühlensfordt  
R. Ratz  
Stm. J. Weber

**1. Junior-Achter**

P. Lang  
G. Kosmalla  
H. Wasmund  
W. Happ  
W. v. d. Lancken  
E. Kleeberg  
J. Mühlensfordt  
R. Ratz  
Stm. J. Weber

Jungmann-Vierer

H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn

25./26. Juni: Mannheim

2. Junior-Vierer

H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn

2. Senior-Achter

J. Mentzer  
H. Schmidt  
H. Herr  
P. Finkbeiner  
W. Drißler  
W. Metzger  
K. Steinbrenner  
W. Albishausen  
Stm. E. Jahn

26. Juni: Offenbach

Jugend u. Frauen

Jugend-Gig-Vierer

Lgr. 1  
I. Schumann  
B. Mühlenpfordt  
H. Mänker  
H. Schreiber  
Stm. P. Rothenbücher

22./23. Juni: Hanau

Junior-Vierer

H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn

1. Senior-Achter

J. Mentzer  
H. Schmidt  
P. Finkbeiner  
W. Drißler  
K. Steinbrenner  
K. Heinhold  
H. Herr  
W. Albishausen  
Stm. E. Jahn

29./30. Juni: Frankfurt/M.

Junior-Vierer

H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn

3. Senior-Vierer

H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn

3. Senior-Achter

P. Lang  
G. Kosmalla  
W. Happ  
H. Wasmund  
W. v. d. Lancken  
E. Kleeberg  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. J. Weber

23./24. Juli: Offenbach/M.

Main-Senior-Vierer

H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. J. Weber

2. Senior-Vierer

H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. J. Weber

1. Senior-Vierer

H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. J. Weber

1. Junior-Achter

P. Lang  
W. v. d. Lancken  
G. Kosmalla  
H. Wasmund  
W. Happ  
E. Kleeberg  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. J. Weber

Jugend-Gig-Vierer

Lgr. 1  
V. Kowalszik  
H. Richter  
H. Mänker  
H. Schreiber  
Stm. P. Rothenbücher

20./21. Juli: Bad Ems

3. Senior-Achter

P. Lang  
W. Happ  
H. Wasmund  
G. Kosmalla  
W. v. d. Lancken  
E. Kleeberg  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn

27. Juli: Nockareitz

Jugend-Gig-Vierer

Lgr. 1  
V. Kowalszik  
H. Richter  
H. Mänker  
H. Schreiber  
Stm. P. Rothenbücher

3./4. Aug.: Limburg

2. Senior-Vierer

H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn

2. Senior-Achter

H. Wasmund  
W. Happ  
H. Herr  
P. Finkbeiner  
K. Steinbrenner  
W. Albishausen  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn

1. Senior-Achter

H. Wasmund  
W. Happ  
H. Herr  
P. Finkbeiner  
K. Steinbrenner  
W. Albishausen  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn

18. Aug.: Frankfurt/M.

Stadtachter

H. Wasmund  
W. Happ  
H. Herr  
P. Finkbeiner  
K. Steinbrenner  
W. Albishausen  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn

15. Sept.: Lecco

Junior-Achter

H. Wasmund  
W. Happ  
G. Kosmalla  
W. v. d. Lancken  
E. Kleeberg  
P. Lang  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. J. Weber

1958

25./26. Mai: Gießen

1. Senior-Achter

H. Wasmund  
H. Schmidt  
K. Steinbrenner  
W. Happ  
K. Heinhold  
W. Albishausen  
J. Mühlenpfordt  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn

1. Juni: Heidelberg

2. Jungmann-Vierer

H. Mänker  
B. Schenk  
K. Lieske  
L. Jaburek  
Stm. E. Jahn

2. Jungmann-Achter

P. Sonst  
N. Gehling  
G. Laube  
J. Laube  
H. Mänker  
B. Schenk  
K. Lieske  
L. Jaburek  
Stm. E. Jahn

1. Juni: Frankfurt/M.

Frauen u. Jugend

Jugend-Gig-Achter

B. Pieper  
Th. Stapf  
W. Liska  
R. Hübrich  
G. Trosch  
B. Mühlenpfordt  
H. Richter  
H. Timpe  
Stm. J. Weber

8. Juni: Offenbach/M.  
Jugend u. Frauen  
Jugend-Gig-Achter  
Lgr. 1  
B. Pieper  
R. Hubrich  
W. Liska  
Th. Stapf  
G. Trosdt  
B. Mühlenspfordt  
H. Richter  
H. Timpe  
Stm. P. Rothenbücher
- Jugend-Gig-Vierer  
Lgr. 2  
B. Pieper  
Th. Stapf  
W. Liska  
R. Hubrich  
Stm. J. Weber
- 14./15. Juni: Hanau  
2. Jungmann-Achter  
P. Sonst  
H. Schreiber  
G. Laube  
J. Laube  
K. Lieske  
B. Schenk  
H. Münker  
L. Jaburek  
Stm. P. Rothenbücher
2. Jungmann-Vierer  
K. Lieske  
B. Schenk  
H. Münker  
L. Jaburek  
Stm. P. Rothenbücher
1. Jungmann-Achter  
P. Sonst  
H. Schreiber  
G. Laube  
J. Laube  
K. Lieske  
B. Schenk  
H. Münker  
J. Jaburek  
Stm. P. Rothenbücher
22. Juni: Frankfurt/M.  
Städte-Achter  
Pacis-Frankfurt  
H. Wasmund  
H. Schmidt  
J. Mühlenspfordt  
W. Happ  
K. Steinbrenner  
W. Albrichhausen  
K. Heinhold  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn
22. Juni: Neckarelz  
Jugend-Gig-Vierer  
K. Lieske  
Th. Stapf  
H. Richter  
H. Timpe  
Stm. J. Weber
- Jugend-Gig-Achter  
Kl. Poldier  
F. Staudinger  
Kl. Huhn  
D. Makelis  
A. Prohaska  
Chr. Wabenhorst  
D. Harenberg  
J. Weber  
Stm. N. Fischer
- 28./29. Juni: Koblenz  
2. Senior-Achter  
H. Wasmund  
H. Schmidt  
J. Mühlenspfordt  
W. Happ  
K. Steinbrenner  
W. Albrichhausen  
K. Heinhold  
R. Ratz  
Stm. E. Jahn
2. Jungmann-Vierer  
K. Lieske  
B. Schenk  
H. Münker  
L. Jaburek  
Stm. P. Rothenbücher
29. Juni: Mannheim  
Jugend u. Frauen  
Jugend-Gig-Achter  
Anfänger  
F. Staudinger  
Chr. Wabenhorst  
D. Makelis  
Kl. Polcher  
Kl. Huhn  
A. Prohaska  
D. Harenberg  
J. Weber  
Stm. N. Fischer
- 5./6. Juli: Aschaffenburg  
1. Jungmann-Vierer  
K. Lieske  
B. Schenk  
H. Münker  
L. Jaburek  
Stm. P. Rothenbücher
2. Junior-Vierer  
K. Lieske  
B. Schenk  
H. Münker  
L. Jaburek  
Stm. E. Jahn
- 12./13. Juli: Offenbach/M.  
2. Junior-Viere  
K. Lieske  
B. Schenk  
H. Münker  
L. Jaburek  
Stm. J. Weber
1. Junior-Vierer  
K. Lieske  
B. Schenk  
H. Münker  
L. Jaburek  
Stm. J. Weber
- 19./20. Juli: Mainz  
Junior-Vierer  
K. Lieske  
B. Schenk  
H. Münker  
L. Jaburek  
Stm. W. Goldschmidt
- 9./10. Aug.: Limburg  
2. Senior-Vierer  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlenspfordt  
R. E. Ratz  
Stm. P. Rothenbücher
1. Senior-Vierer  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlenspfordt  
R. E. Ratz  
Stm. E. Jahn
- Senior-Vierer  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlenspfordt  
R. E. Ratz  
Stm. E. Jahn
24. Aug.: Mählheim/M.  
Senior-Achter  
K. Lieske  
B. Schenk  
H. Münker  
L. Jaburek  
H. Wasmund  
P. Finkbeiner  
J. Mühlenspfordt  
R. E. Ratz  
Stm. P. Rothenbücher
- Junior-Vierer  
K. Lieske  
B. Schenk  
H. Münker  
L. Jaburek  
Stm. P. Rothenbücher
31. Aug.: Flörsheim/M.  
Jugend-Achter  
Lgr. 1  
B. Pieper  
R. Hubrich  
W. Liska  
Th. Stapf  
G. Frosch  
B. Mühlenspfordt  
H. Richter  
H. Timpe  
Stm. P. Rothenbücher
- Flörsheim  
Senior-Achter  
H. Wasmund  
W. Happ  
K. Lieske  
B. Schenk  
H. Münker  
L. Jaburek  
F. Schöndorf  
R. E. Ratz  
Stm. P. Rothenbücher
- 6./7. Sept.: Frankfurt/M.  
Alt- u. Spät  
Senior-Vierer o. Stm.  
H. Wasmund  
W. Happ  
J. Mühlenspfordt  
R. E. Ratz
- 17./18. Mai: Gießen  
2. Senior-Vierer  
K. Lieske  
B. Schenk  
H. Münker  
L. Jaburek  
Stm. E. Jahn

1959

<p>30. Rgm. FRC 84/Sachsenhausen 79</p> <p>3. Senior-Achter</p> <p>H. Meyer K. Bunke U. Urner Th. Hallstein Kl. Lieske B. Schenk H. Mänker H. Jaburek Stm. E. Jahn</p>	<p>23./24. Juni: Hanau</p> <p>Jugend-Gig-Vierer Lgr. 2 (Jhrg. 40/43)</p> <p>G. Kalisch B. Kopp D. Harenberg J. Weber Stm. R. Hubrich</p>	<p>21. Juni: Neckarelz</p> <p>Jugend-Gig-Vierer Lgr. 2</p> <p>G. Kalisch B. Kopp D. Harenberg J. Weber Stm. P. Rothenbücher</p>	<p>25./26. Juli: Bad Ems</p> <p>Leichtgew. Jungmanns-Einer</p> <p>P. Finkbeiner</p>
<p>30./31. Mai: Heidelberg in Rgm. FRC 84/RG Sachsenh. 79</p> <p>1. Senior-Achter</p> <p>J. Mühlensfordt W. Happ Kl. Lieske B. Schenk H. Mänker H. Jaburek O. Bell P. Schmidt Stm. E. Jahn</p>	<p>13./14. Juni: Hanau</p> <p>Jugend-Gig-Achter Lgr. 1 (Jhrg. 40/43)</p> <p>B. Pieper E. Hubrich C. Trosch D. Mühlensfordt Th. Stapf W. Lattka H. Richter M. Link Stm. P. Rothenbücher</p>	<p>11./12. Juli: Offenbach/M. in Rgm. FRC 84/RG Sachsenh. 79</p> <p>Main-Vierer</p> <p>J. Mühlensfordt W. Happ Kl. Lieske L. Jaburek O. Bell P. Schmidt Stm. R. Mühlensfordt</p>	<p>23. Aug.: Mühlheim/M.</p> <p>Jugend-Gig-Vierer Lgr. 1 (Jhrg. 40/43)</p> <p>G. Kalisch B. Kopp D. Harenberg J. Weber Stm. P. Rothenbücher</p>
<p>31. Mai: Frankfurt/M. Frauen u. Jugend</p> <p>Jugend-Gig-Vierer Lgr. 1</p> <p>B. Kopp D. Harenberg J. Weber Stm. P. Rothenbücher</p>	<p>13. Juni: Paris in Rgm. FRC 84/RG Sachsenh. 79</p> <p>Städte-Achter Paris-Frankfurt</p> <p>J. Mühlensfordt W. Happ Kl. Lieske B. Schenk O. Bell P. Schmidt H. Mänker H. Jaburek Stm. Ernst Jahn</p>	<p>11./12. Juli: Offenbach/M. in Rgm. FRC 84/RG Sachsenh. 79</p> <p>Senior-Achter</p> <p>J. Mühlensfordt W. Happ Kl. Lieske B. Schenk O. Bell P. Schmidt H. Mänker L. Jaburek Stm. Kl. Abt</p>	<p>Jugend-Gig-Achter Lgr. 1 (Jhrg. 40/43)</p> <p>J. Weber D. Harenberg B. Kopp H. Richter G. Trosch G. Kalisch F. Link Th. Stapf Stm. P. Rothenbücher</p>
<p>6./7. Juni: Mannheim in Rgm. FRC 84/RG Sachsenh. 79</p> <p>II. Senior-Achter</p> <p>J. Mühlensfordt W. Happ Kl. Lieske L. Jaburek H. Mänker B. Schenk O. Bell P. Schmidt Stm. E. Jahn</p>	<p>24. Juni: Corbeil in Rgm. FRC 84/RG Sachsenh. 79</p> <p>I. Senior-Achter</p> <p>J. Mühlensfordt W. Happ Kl. Lieske B. Schenk O. Bell P. Schmidt H. Mänker H. Jaburek Stm. E. Jahn</p>	<p>Jungmanns-Einer</p> <p>P. Finkbeiner</p> <p>II. Senior-Vierer</p> <p>Kl. Lieske B. Schenk H. Mänker L. Jaburek Stm. R. Mühlensfordt</p>	<p>Jugend-Achter Lgr. 1</p> <p>G. Kalisch M. Link Th. Stapf W. Lieske H. Richter B. Kopp D. Harenberg J. Weber Stm. P. Rothenbücher</p>

# Mitglieder-Verzeichnis

## Aktiv

Albert, Willy  
Ffm., Am Lindenbaum 45

Abt, Klaus  
Ffm.-Bergen, Kirchgasse 7

Dr. Bach, Ludwig  
Ffm., Habsburger Allee 100

Bachus, Hermann  
Ffm., Schwanthaler Str. 45

Bayer, Erich  
Ffm., Gagernstraße 13

Benz, Manfred  
Ffm., Zeil 18

Bobach, Wolfgang  
Ffm.-Eschersh., Waldecker Str. 4

Breitbach, Sigrid  
Ffm., Schleidenstraße 28

Breitbach, Norbert  
Ffm., Schleidenstraße 28

Dr. Breitbach, Hans  
Ffm., Schleidenstraße 28

Breitbach, Elfriede  
Ffm., Schleidenstraße 28

Breitbach, Bernhard  
Ffm., Schleidenstraße 28

Breitbach, Michael  
Ffm., Schleidenstraße 28

Brieger, Helmut  
Ffm., Ziegenhainer Straße 1

Buchhold, Dieter  
Ffm., Bodenbacher Weg 15

Busse, Claus  
Ffm., Krögerstraße 6

Deeg, Josef  
Ffm., Stüdelstraße 1

Dorner, Helmut  
Ffm., Ährenstraße 5

Drissler, Willi  
Ffm., Rappstraße 11

Eisenbach, Horst  
Ffm., Frauenlobstraße 86

Euler, Bernd  
Ffm., Scheidswaldstraße 56

Falke, Kurt  
Ffm., Neuer Wall 15

Dr. Fay, Wilhelm  
Ffm., Fuchshohl 30

Finkbeiner, Peter  
Ffm., Seehofstraße 4

Fischer, Norbert  
Ffm., Hattersheimer Straße 19

Frauendorf, Gisela  
Ffm., Burgstraße 51

Franz, Jürgen  
Ffm., Hadrianstraße 24

Freyeisen, Michael  
Ffm.-Seckbach, Romsroder Str. 6

Haase, Günter  
Ffm.

Hassa, Eckard  
Ffm., Arnahurger Straße 19

Happ, Willi  
Ffm., Hanssenweg 37

Harenberg, Hans-Dietheim  
Ffm., Glückstraße 18

Hau, Hermann  
Niederhöchstädt/Ts.,  
Frankfurter Straße 16

Heisinger, Bernhard  
Ffm., Mörfelder Landstraße 174

Helfrich, Günther  
Ffm., David-Stempel-Straße 5

Herd, Walter  
Falkenstein/Ts., Gartenstr. 5

Hochstadt, Anton  
Ffm.-Sossenheim,  
Rennerroder Straße 34

Hotmann, Ruppert  
Ffm., Schwarzburg-Straße 39

Hof, Rudolf  
Ffm., Allendorfer Str. 49

Hoffmann, Joachim  
Offenbach/M., Lilistraße 61

Hollerbach, Hugo  
Ffm., Gaußstraße 22

Hüblich, Rüdiger  
Offenbach/M., Aug.-Bebel-Str. 7

Hügel, Friedrich  
Ffm., Jakob-Heller-Straße 3

Huhn, Klaus-Peter  
Ffm., Deutschherrnufer 29

Jahn, Ernst  
Ffm., Fuchshohlstraße 51

Jansen, Elfriede  
Ffm.-Römerstadt, Im Heidenfeld

Kalisch, Gerd  
Ffm., Reilinstraße 34

Kessler, Arthur  
Neu Isenburg, Zeppelinstr. 39

Kirchhof, Walter  
Ffm., Kanstr. 16 b. Hausmann

Kleeberg, Erich  
Offenb./M., Weikertshlochst. 56

Kühler, Gertrud  
Friedberg/Hess., Usagasse 29

Köppe, Hermann  
Ffm., Luitensstraße 25

Kopp, Bernd  
Offenbach/M., Körnerstraße 10

Kosmalla, Günter  
Ffm., Koblenzer Straße 46

Kowalzik, Veit  
Ffm., Mörfelder Straße 243

Krauss, Gabriel  
Kalkheim/Ts., Halviesweg

Kremsler, August  
Ffm., Bodenheimer Landstr. 3

Kutt

Kutscher, Peter  
Ffm., Ziegenhainer Straße 6

Kutscher, Willi  
Ffm., Ziegenhainer Straße 6

Lang, Peter  
Ffm., Schifferstraße 54

- v. d. Lancken, Wolf  
Ffm., Bornheimer Landwehr 90
- Latka, Werner  
Ffm., Hermesweg 17
- Laube, Jürgen  
Ffm., Am Eichenloh 12
- Laube, Gerhard  
Ffm., Am Eichenloh 12
- Lebendig, Gerd  
Ffm., Oberrad,  
Offenbacher Landstraße 279
- Lehner, Carl-Ludwig  
Essen/Hessing., Tamscheidweg 18
- Lehner, Fritz  
Ffm., Klaus-Groth-Straße 8
- Lieske, Klaus  
Ffm., Offenbacher Landstr. 138
- Dr. Lingnau, Robert  
Ffm., Eschborner Landstraße 172
- Link, Manfred  
Ffm., Ingoistädter Straße 3
- Linow, Peter  
Ffm., Dallmannstraße 19
- Makelis, Dieter  
Ffm., Mierendorffstraße 27
- Marxen, Karl Friedrich  
Walldorf/Hessen, Farmstr. 207
- Matzel, Peter  
Ffm., Fahrgasse 88
- Melzer, Christian  
Ffm., Schumannstraße 65
- Metzger, Wolfgang  
Ffm., Schifferstraße 10
- Münker, Heinz  
Ffm., Guiollettstraße 24
- Mühlengfordt, Bernd-Dietes  
Ffm., Darmstädter Landstr. 242
- Mühlengfordt, Jürgen  
Ffm., Darmstädter Landstr. 242
- Mühlengfordt, Rainer  
Ffm., Darmstädter Landstr. 242
- Nagel, Peter  
Ffm., Max-Bod-Straße 73
- Neumann, Dieter  
Ffm., Scheidswaldstraße 8
- Peretti, Ernst  
Ffm., Sandweg 6b
- Pieper, Bernd  
Offenbach/M., Goethestraße 123
- Pieper, Wolfagn  
Offenbach/M., Goethestraße 123
- Plaumann, Gerd  
Ffm., Waldecker Straße 8
- Pleines, Erwin  
Ffm., Wittelsbacher Allee
- Polcher, Klaus  
Ffm., Hanauer Landstraße 119
- Pütz, Heinrich  
Ffm., Savignystraße 5
- Rang, Oskar  
Ffm., Liebigstraße 5
- Ratz, Rolf Eberhard  
Offenbach/M., Tempelseestr. 49
- Dr. Reiners, Anton  
Ffm., Frauensteinplatz 9
- Reubold, Willi  
Ffm., Arndtstraße 19
- Richter, Horst  
Ffm., Aschaffener Straße 27
- Rothenbücher, Peter  
Ffm., Bremerplatz 3
- Rühle, Gertrud  
Ffm., Eschersh., Neumannstr. 12
- Sonst, Peter  
Ffm., Kleyerstraße 200
- Speth, Heinrich  
Ffm., Mörfelder Landstraße 193
- Serung, Jürgen  
Ffm., Sophienstraße 41
- Schäfer, Reiner  
Ffm., Inheidener Straße 19
- Schattner, Ewald  
Ffm., Offenbacher Landstraße 314
- Schenk, Bernd  
Ffm., Kriegstraße 38
- Schenk, Ulrich  
Ffm., Kriegstraße 38
- Scherer, Edith  
Niederhöchstadt/Ts.,  
Richard-Wagner-Straße 6
- Schmidt, Horst  
Ffm., Heisterstraße 24
- Schmitt, Erwin  
Ffm., Burnitzstraße 36
- Schneider, August  
Ffm., Homburger Straße 3
- Schöndorf, Friedrich  
Mühlheim/M., Offenb. Str. 86
- Stapf, Theo  
Ffm., Brückenstraße 76
- Staudinger, Frank Ulrich  
Ffm., Börsenplatz 14
- Steinbacher, Manfred  
Ffm., Saalburgstraße 75
- Steinbrenner, Klaus  
Ffm., Sandplackenstr. 23
- Sterz, Dieter  
Ffm., Adermannstraße 76a
- Stipp, Reiner Richard  
Ffm., Marbachweg 132
- Stümpel, Albert  
Ffm., Fraunheimer Landstr. 225
- Stümpel, Käthe  
Ffm., Fraunheimer Landstr. 225
- Stümpel, Rudolf  
Ffm., Blittersdorffplatz 29
- Timpe, Horst  
Offenbach/M., Finkenstraße 8
- Trosch, Gerhard  
Ffm., Friedberger Landstr. 36
- v. Trümbach, Wilhelm Ernst  
Ffm., Würzburger Straße 11
- Usinger, Jakob  
Ffm., Gleimstraße 4
- Vetter, Sigrid  
Ffm., Hugelstraße 26
- Volk, Horst  
Ffm., Mainzer Landstraße 464
- Wabenhorst, Christian  
Ffm., Bodenbacherweg 5
- Wagner, Manfred  
Ffm., Martin-Luther-Straße 37
- Wagner, Volker  
Ffm., Karl-Marx-Str. 36 Riederw.
- Warmbier, Fritz  
Ffm., Eschersheimer Landstr. 355
- Wasmund, Helmut  
Ffm., Wickelerstraße 6
- Wasmund, Rudy  
Ffm., Wickelerstraße 6
- Weber, Jürgen  
Ffm., Textorstraße 82
- Weber, Manfred  
Ffm., Textorstraße 82
- Dr. Weber, Hans Wilhelm  
Ffm., Liebigstraße 53
- Weispfenning, Friedrich Wilhelm  
Ffm., Alte Gasse 27/29

Wendland, Jürgen  
*Ffm., Andraestraße 13*

Wendling, Willy  
*Offenbach/M., Goethestraße 104*

Werthmann, Bernd  
*Ffm., Schifferstraße 54*

Wunram, Maria  
*Ffm., Martin-Luther-Straße 5*

Wunram, Otto  
*Ffm., Martin-Luther-Straße 5*

Zellekens, Rolf  
*Ffm., Hanauer Landstraße 417*

### Passiv

Bayer, Herbert  
*Ffm., Tornowstraße*

Betz, Ernst  
*Ffm., Wilhelm-Busch-Straße 30*

Bilz, Karl  
*Ffm., Niedenau-Straße 16*

Drissler, Adolf  
*Ffm., Rappstraße 11*

Dr. Eichhorn, Alfons  
*Ffm., Guiolettstraße 15*

Erichson, Harry  
*Ffm., Finkenlofstraße 27*

Ertel, Karl  
*Oberursel/Ts., Gartenstraße 4*

Fischer, Klaus Dieter  
*Ffm., Hattersheimer Straße 19*

Fischer, Heinrich  
*Ffm., Hattersheimer Straße 19*

Gehling, Kurt  
*Ffm., Rhein-Preußen,  
Usterlindau 21-29*

Gräf, Hans  
*Prühsberg, An den Rothen 4*

Harenberg, Helmut  
*Ffm., Glückstraße 18*

Helfrich, Willi  
*Ffm., Ebbaustraße 10*

Herd, Albert  
*Leutkirch, Allgäu*

Huber, Karl-Heinz  
*Ffm., Niedenau 32*

Kahl, Karl  
*Ffm., Unterer Zwergweg 42b*

Kaufmann, Georg  
*Werbach/Baden  
über Laudaland Haus 192*

Keller, Albert  
*Oberursel/Ts., Im Stockborn 18*

Keller, Hans  
*Ffm., Ziegelhüttenweg 3*

Knies, Eise  
*Urberach, Auf der Bulai 1*

Kutscher, Charlott  
*Ffm., Ziegenhainer Straße 6*

Laube, Kurt  
*Ffm., Am Eichenloh 12*

Mentzer, Joh. Dietrich  
*Ffm., Kirchhainer Straße 54*

Müller, Georg  
*Offenbach/M., Lilistraße 48*

Nicolai, Hermann  
*Ffm., Waidmannstraße 14*

Ruhl, Heinrich  
*Bad Vilbel, Alte Straße 23*

Sockel, Rudolf  
*Ffm., Lettigkauweg 37*

Sielaff, Horst  
*Ffm., Kasseler Straße 13*

Simon, Philipp  
*Ffm., Morgenstern-Straße 21*

Schowalter, Ludwig  
*Ffm., Triftstraße 4*

Schumann, Eberhard

Schwöbel, Charlotte  
*Ffm., Gutleutstraße 335*

Schwöbel, Valentin  
*Ffm., Gutleutstraße 335*

Stümpel, Rolf  
*Ffm., Blätterackerpfplatz 29*

Tappert, Kurt  
*Ffm., Münchener Str. 30*

Tappert, Margarete  
*Ffm., Münchener Straße 30*

Timpe, Carl  
*Offenbach/M., Finkenstraße 8*

Weispfenning, Fritz  
*Ffm., Alte Gasse 27/29*

Wohlfahrt, Georg  
*Ffm., Hartmann-Isach-Straße 109*

Zellekens, Albert  
*Ffm., Hanauer Landstraße 417*